

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SOMMERSEMESTER 2005

Medienwissenschaft

Diplomstudiengang

Magister-Nebenfach

Nebenfach für Informatiker

BA Kulturwissenschaft (Fach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 600
Schutzgebühr: 2,00 €**

Nach den Angaben der Lehrenden – herausgegeben durch das Geschäftszimmer des
Studiengangs Medienwissenschaft

Willkommen im Sommersemester 2005!

Liebe Studierende,

mit dem vorliegenden kommentierten Vorlesungsverzeichnis laden wir Sie ein, sich ausführlich über das Lehrangebot der Paderborner Medienwissenschaften im kommenden Semester zu informieren.

In diesem Sommersemester wird es erstmals die Möglichkeit geben, das Vorführen von Film in Kleingruppen an unserem professionellen 16mm-Projektor zu erlernen. Die Technik erfordert Geschick und Erfahrung, die in angeleiteten Arbeitsgruppen erworben werden kann. Es sollten sich möglichst diejenigen Studierenden melden, die in Zukunft Interesse an der Organisation von Filmveranstaltungen haben. Aufgrund der aufwendigen Einführung ist die Teilnahme beschränkt und verbindlich anmeldepflichtig bei Don Lorey unter doncecil@web.de.

Wir wünschen Ihnen eine sowohl erholsame als auch produktive vorlesungsfreie Zeit und freuen uns auf das sicherlich betriebsame und anregende Sommersemester mit Ihnen!

Diplom Medienwissenschaft, betr.: VWL

Der Veranstaltungsturnus VWL hat sich geändert.

Seit dem SS 2004 findet die Vorlesung VWL B im Sommersemester und dafür die Vorlesung VWL A im Wintersemester statt.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik

Die seit letztem Wintersemester angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet nun unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die jeweils im Wintersemester stattfindet.

INHALT

Termine des Sommersemesters 2005 – Allgemeine Hinweise	S. 4
Verzeichnis der Lehrenden	S. 8
Beratung	S. 10
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2005	S. 11
Legende	S. 12
1. Einführungen	S. 13
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 16
3. Proseminare	S. 18
4. Seminare	S. 28
5. Vorlesungen Hauptstudium	S. 42
6. Hauptseminare	S. 60
Anhang:	
1. Studienverlaufspläne Diplom	S. 75
2. Studienverlaufsplan Magister	S. 79
3. Vorl. Studienverlaufsplan Fach Medienwissenschaft (BA Kulturwissenschaften)	S. 80
4. Nebenfachvereinbarung Informatik	S. 81
5. Info-Blatt Klausuren	S. 84

TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2004/05 – ALLGEMEINE HINWEISE

SS 2005

Semesterdauer	01. 04. 2005 – 30. 09. 2005
Vorlesungsbeginn	11. 04. 2005
Vorlesungsende	22. 07. 2005
Vorlesungsfreie Tage im WS 2004/05	05. 05. 2005 (Christi Himmelfahrt) 16. 05. 2005 (Pfingstmontag) 26. 05. 2005 (Fronleichnam)

Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das WS 2005/06 sind in der Zeit bis zum 30. 06. 2005 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.

Die entsprechenden Formulare werden im April 2005 an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Bitte denken Sie daran, die Semestergebühren für die Rückmeldung so rechtzeitig zu zahlen, dass sie bis zum 30. 06. 2005 auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind. Studiengebührenpflichtige sollten die Semestergebühren von 650,00 € mit dem codierten Zahlschein ebenfalls bis zum 30. 06. 2005 überwiesen haben.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2005/06:

Die **Zulassung** ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS: bis zum 15. 07. 2005

im Hochschulverfahren im Studentensekretariat: bis zum 12. 09. 2005

Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester bis zum 15. 09. 2005

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Die **Lehrveranstaltungen** der Bereiche **Medienkultur** und **Medieninformatik** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Da die Orientierungsphase der Wirtschaftswissenschaften in der ersten Vorlesungswoche stattfindet, beginnen alle **Lehrveranstaltungen** des Bereichs **Medienökonomie** in der **zweiten Vorlesungswoche**.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang („Schwarze Bretter“ des Diplomstudiengangs auf den Ebenen E 2 – neben dem Geschäftszimmer E 2.151 – bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Diplomstudierenden, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; **wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder Email ändert.**

Das **Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des AVMZ sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Media 100/AVID) beschafft, die die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des AVMZ, Auskunft erteilt Herr Kania (Tel. 60 28 27).

Daneben gibt es kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspielder gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des AVMZ befindet sich im Raum H 1.201. **Öffnungszeiten während des Semesters** entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Im Sommersemester 2002 wurde auf der Etage der Medienwissenschaften (E 2.331) ein **Labor** aufgebaut, in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 2 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie **kostenlos**. Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte. Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:

- Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr,

das Antragsformular liegt diesem Vorlesungsverzeichnis bei, und bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in E 3.101, E 3.130, E 4.101, F 0.540, F 1.520 und H 2.220. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

Einwahl über Modem: Die meisten Studierenden benutzen hier einen kommerziellen Provider. Alternative ist, dass Sie sich von zuhause aus über Modem ins Uni-Netz einwählen. Dafür brauchen Sie eine Zugangsberechtigung, die Sie im Beratungsraum des HRZ (Raum N 5.206, Tel. 60 31 92) erhalten. Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis, eine Studienbescheinigung und eine Telefonrechnung zur Bestätigung Ihrer Telefonnummer mit. Die Telefonnummer für die Einwahl ist 60 16 20.

Hinweise zur Bibliotheksbenutzung:

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 – 24.00 Uhr, Sa 9.00 – 18.00 Uhr, So 10.00 – 18.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Imke Jahns-Eggert, M.A., Raum BI 1.104, Tel.: 60 20 20, E-Mail: I.Jahns@ub.upb.de

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

„Gut gesucht ist halb gefunden“ – Literaturrecherche für Medienwissenschaftler:

Mittwoch, 11. 05. 2005, 14.00 Uhr (bis ca. 15.30 Uhr) im Schulungsraum der Bibliothek;

Treffpunkt ist im Eingangsfoyer der Bibliothek.

Wie im vergangenen Semester sollen die wichtigsten fachspezifischen Datenbanken und grundsätzlichen Recherchemöglichkeiten für Medienwissenschaftler vorgestellt werden; die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im Grundstudium.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen.

Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Arndt, Jürgen	arndt@muwi.uni-paderborn.de	Muwi Sem. Detmold	05231/ 975664
Barton, Dirk-Michael	dbarton@notes.upb.de	E5.107	20 69
Baumgarth, Carsten	carsten.baumgarth@notes.upb.de	C 3.319	21 11
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Blömer, Johannes	bloemer@upb.de	F 2.204	66 51
Böttcher, Stefan	stb@upb.de	F 2.217	66 65
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bublitz, Hannelore	abubl1@hrz.upb.de	N 2.135	23 19
Burrichter, Rita	burrichter@hrz.upb.de	N 3.131	23 57
Doppler, Bernhard	b.doppler@hrz.upb.de	H 5.142	29 21
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 85
Ehmke, Udo	sv-udo@fb0104.upb.de	H 5.134	29 18
Engfer, Anette	bengf1@hrz.upb.de	H 4.122	28 97
Friebe, Katharina	k.friebe@abenteuer-mobil.de	N 3.110	23 50
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
Gollers, Rolf	rgollers@notes.upb.de	C 4.322	20 99
Göttmann, Frank	goettmann@upb.de	N 2.329	24 37
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Habich, Jörg	jhabich@notes.upb.de	H 5.209	42 54
Hoffmann, Katja	k.hoffmann@hrz.upb.de	S 0.109	35 69
Jungblut, Stefan	jungblut@notes.upb.de	C 5.322	21 12
Kabst, Rüdiger	rkabst@notes.upb.de	H 5.201	29 24
Kania, Herbert	kania@avmz.upb.de	H 1.135	28 27
Kao, Odej	okao@upb.de	F 2.101	66 10
Kastens, Uwe	uwe@upb.de	F 2.308	66 86
Kater, Thomas	akate1@hrz.upb.de	N 2.104	23 09
Keil-Slawik, Reinhard	rks@upb.de	F 1.104	64 11
Kindler, Ekkart	kindler@upb.de	E 3.343	33 20
König, Eckard	koenig@upb.de	H 6.316	29 53

Krause, Michael	mkrause@hrz.upb.de	H 4127	28 99
Krettenauer, Thomas	krettena@zitmail.upb.de	H8.147	29 67
Krusche, Helge	hkrusche@notes.upb.de	C 3.316	20 87
Kuhlmann, Helga	kuhlmann@hrz.upb.de	N 3.119	23 53
Lemke, Inga	lemke@hrz.upb.de	S 2.104	34 75
Liepmann, Peter	peter.liepmann@notes.upb.de	C 3.341	20 79
Meister, Dorothee	dm@uni-paderborn.de	E2.114	37 22
Mellewigt, Thomas	organisation@notes.upb.de	C 4.340	20 97
Meyer auf der Heide, Friedhelm			
	fmadh@upb.de	F 1.301	64 80
Nissen, Hans-Peter	hnissen@notes.upb.de	H 7.201	31 42
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Orlob, Michael	orlob@uni-paderborn.de	H 5.139	29 20
Pullig, Karl-Klaus	kpullig@notes.upb.de	H 5.119	29 13
Rahmann, Bernd	brahmann@notes.upb.de	C 5.307	21 20
Rammig, Franz-Josef	franz@upb.de	F 1.401	65 00
Reiß, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Rosenthal, Klaus	klaus.rosenthal@notes.upb.de	C 3.331	20 83
Ruthenberg, Tanja	ruthenberg@hrz.upb.de	H 2.338	28 65
Schiller, Bettina	bschille@notes.upb.de	C 4.340	20 97
Schmelter, Anja	aschmelt@notes.upb.de	H 5.211	29 22
Schöbel, Sabine	schoebel@upb.de	E 2.159	32 86
Schroeter-Wittke, Harald	aschr1@hrz.upb.de	N 3.113	23 51
Spreen, Dierk	Dierk.Spreen@t-online.de	N 2.129	23 17
Thissen, Paul	paul.thissen@erzbistum-paderborn.de		
Tulodziecki, Gerhard	tulo@upb.de	H 6.325	35 82
Van Brackel, Thomas	tvb@upb.de	E 5.103	33 84
Walter, Svenja	s.walter@waltermedia.de		
Wehner, Josef	wehner@upb.de	E 2.167	32 87
Wemhoff, Matthias	m.wemhoff@lwl.org	W 2.103	2443
Werner, Thomas	twerner@notes.upb.de	C 4.319	21 04
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Esser (SHK), Lena Töppich (SHK)

Raum: E 2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 – 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: hgmewi@aol.com

Homepage: <http://www.mewi.net/>

Öffnungszeiten während des Semesters: Dienstag und Mittwoch 13 – 14 Uhr

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur:	Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80 Fachschaft Pädagogik / Psychologie, H 6.201, Tel.: 0 52 51 – 60 38 96 Fachschaft Literatur- und Sprachwissenschaft, H 3.237, Tel.: 0 52 51 – 60 31 97 Fachschaft Kunst und Musik, Kunstsilo (an der Warburger Straße)
Medienökonomie:	Prof. Dr. Thomas Mellewig, C 4.340, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04
Medieninformatik:	Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik, F 1.104, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11 Fachschaft Informatik, E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch E 2.360 Tel.: 0 52 51 – 60 32 85

Prof. Dr. Ernst Bremer H 3.338 Tel.: 0 52 51 – 60 28 95

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Barbara Becker E 2.161 Tel.: 0 52 51 – 60 32 82

BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Dorothee Meister E 2. 108 Tel.: 0 52 51 – 60 37 23

Andrea Nolte, M.A. E 2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM SOMMERSEMESTER

2005

LEGENDE:

G, H	Grundstudium, Hauptstudium
ES, PS, S, HS	Einführungsseminar, Proseminar, Seminar, Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
SWS	Semesterwochenstunden



D	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
M	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
I	Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)
B	BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)
P	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1. Einführungen



035000 Einführung in die Medienwissenschaften

G ES 2 Di 11 – 13 E 2.128 Brauerhoch

Bereich / Teilgebiet: NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
BA-Popmusik: Medienwissenschaft

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Eine „Revue“ medientheoretischer Texte und Positionen verschiedener historischer Epochen, die einen ersten Überblick über ein weites Feld geben sollen, das von der „Massenkommunikation“ bis zu den „Cultural Studies“ reicht und divergente Mediendefinitionen bereit hält. Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.



035010 Einführung in die Mediengeschichte

G ES 2 Mo 11 – 13 E 2.339 Nolte

Bereich / Teilgebiet: NF Magister / NF Informatik: II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
BA-Popmusik: Medienwissenschaft

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Tatbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert.

Zahllose Einzelstudien zu historischen Medien und etliche Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder gar in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es zunächst erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte?

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

Ein Reader wird in der ersten Sitzung des Seminars zur Verfügung gestellt.



040120 Einführung in die Medienästhetik

G ES 2 Di 16 – 18 E 2.128 Lemke

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Veranstaltungsbeginn:** 19. 04. 2005
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Klausur; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragenstellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.



035020 Gesellschaft als Kommunikationssystem – Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2 Do 15 – 17 E 2.128 Wehner

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Das Seminar dient der Einführung in die sozialwissenschaftliche Beschäftigung mit modernen Kommunikationsmedien wie Radio, Fernsehen und Internet. Im Vordergrund stehen dabei die Vermittlung basaler mediensoziologischer Begrifflichkeiten wie Massenmedien, Medienkommunikation und Öffentlichkeit und das Kennenlernen wichtiger medientheoretischer Ansätze (Frankfurter Schule, Cultural Studies, Poststrukturalismus, soziologische Systemtheorie). Als Lektürebasis dient ein Reader, der zu Beginn des Seminars erhältlich sein wird.



035030 Einführung in die Medienpädagogik

G ES / Ü 2 Mi 9 – 11

E 2.339

Meister

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Die Vorlesung mit Übungsteilen führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu historische Aspekte, medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder.

Literatur:

- Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt
- Baacke, D. 1997: Medienpädagogik. Tübingen
- Hoffmann, B. 2003: Medienpädagogik. Paderborn, München, Wien, Zürich
- Moser, H. 2000: Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. 2. Aufl. Opladen
- Vollbrecht, R. 2001: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim und Basel

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



023000 Themen, Trends und Methoden in der neuen Entwicklungspsychologie

G V 2 Mi 14 - 16 H 3 Engfer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik / -psychologie)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik / -psychologie

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur zu Beginn des WS 05/06

Sonstiges: Die Sprechstunde findet am Dienstag von 11 - 13 Uhr statt.

In dieser Vorlesung stelle ich den Gegenstandsbereich, die Aufgaben und Methoden der Entwicklungspsychologie dar. Außerdem werden exemplarisch einige Forschungsschwerpunkte der neueren Entwicklungspsychologie vorgestellt, wie z.B. die Ergebnisse der Scheidungsforschung, die Bindungstheorie, Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung und Gewalt gegen Kinder.

Informatik



179500 Webbasierte Informationssysteme

G V 2 Di 11 - 13 D 1 Böttcher / Kao

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: 50% der Aufgabenzettel müssen erfolgreich gelöst und abgegeben werden

Sonstiges: Erforderliche Vorkenntnisse: Einführung in Web-bezogene Sprachen (EWS), Einführung in die Informatik für Magisterstudiengänge

In der Veranstaltung 'Webbasierte Informationssysteme' werden folgende Themen bearbeitet:

- Einführung in webbasierte Systeme: Eigenschaften und Beispiele
- Grundlagen der Kommunikation: Rechnernetze, Komponenten, Anforderungs- und Antwortprotokolle
- Kommunikationsdienste: Namens- und Verzeichnisdienste, Firewalls, Suchmaschinen, etc.
- Systemarchitekturen für webbasierte Informationssysteme: Client/Server, Peer-to-Peer, Broker, Proxy, etc.
- Zusammenarbeit im Internet: Webbasierte Interaktion, Sockets, Ereignisse und Benachrichtigungen
- Java-Grundkonzepte (mit Übungen) für Studierende mit Vorkenntnissen in Java-Skript

- Programmierung von Internet-Anwendungen mit HTML und Java (mit Übungen)
- Einführung in Datenbanken (mit Übungen)
- Datenbankprogrammierung mit Java (mit Übungen)

Lernziele:

- Vermittlung von Kenntnissen über Architektur und Funktionalität von webbasierten und verteilten Systemen als wichtige Komponente komplexer Anwendungssysteme
- Vermittlung von Grundwissen aus benachbarten Gebieten wie Rechnerkommunikation, Betriebssysteme, Datenbanken, ...
- Förderung des Verständnisses für
 - o spezifische Eigenschaften webbasierter Systeme
 - o Elementare Bausteine zum Aufbau webbasierter Systeme
 - o Grundlegende Interaktionsmechanismen
- Konkrete Umsetzung eines beispielhaften webbasierten Systems mit Java und Datenbankanbindung.

Literatur:

- G. Bengel: Verteilte Systeme für Studenten und Praktiker Vieweg Verlag, 2002
- A. Tanenbaum: Computernetzwerke, Pearson Studium 2000
- G. Coulouris, J. Dollimore, T. Kindberg: Verteilte Systeme: Konzepte und Design, 3. Auflage, Person Studium, 2001
- A. Eberhart, S. Fischer: Java-Bausteine für E-Commerce-Anwendungen. Hanser Verlag, München und Wien, 2000



179501 Einführung in die Informatik für Magisterstudiengänge

G	V 2	Mo 11 - 13	C 1	Keil-Slawik
		Mi 9 - 11	C 1	

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.

Inhalte der Vorlesung:

WWW, HTML-Grammatiken; Reguläre Ausdrücke und Automaten; Turing-Maschinen; Von-Neuman-Architektur; RAM; Übersetzer, Interpreter; JavaScript; Abstrakte Datentypen; Rekursion; Grundlagen der Wahrnehmung; Gestaltung

3. Proseminare



035040 Mit fremdem Blick: Was lehrt der Lehrfilm?

G PS 2 Di 18 – 20 E 2.128 **Brauerhoch / Lorey**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), II.2 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Das Seminar wird nach vorbereitenden Sitzungen als Blockseminar weitergeführt. Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Verbindliche Anmeldung per E-Mail an huether@upb.de bis zum 08. 04. 05.

Die Filmwissenschaft in Paderborn besitzt einen umfassenden Bestand an kurzen Dokumentar-, oder Lehrfilmen aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Sie bieten nicht nur historische Einblicke, sondern auch eine überraschende Vielfalt filmischer Formen und Stile.

Was passiert mit diesen Filmen, wenn sie aus ihrem ursprünglichen Aufführungszusammenhang genommen, an einem anderen Ort vor einem nicht intendierten Publikum erscheinen? Wie stellt sich die Intentionalität der Filme hinsichtlich des dargestellten Gegenstandes und des pädagogischen Auftrages im ‚fremden‘ Blick dar? Gegenstand des Seminars wird es sein, ein Vokabular zu ihrer Beschreibung zu entwickeln; dazu gehört die Erstellung von Kategorien wie z.B. Gesellschaft, Arbeit, Sexualität, Geschichte, die die Filme selbst nahe legen, sowie die Ermittlung alternativer Kategorien anhand filmischer Elemente wie Rhythmus, Farbe, Bewegung. Neben dem Umgang mit unterschiedlichen Qualitäten des Filmmaterials steht die Diskussion des Selbstbildes der Bundesrepublik ebenso zur Diskussion, wie die Vorstellung von “Wissen”, die sich in diesen Filmen vermittelt.



035050 Exkursion zum 18. European Media Art Festival nach Osnabrück

G PS 3 Mi 11 - 14, E 2.128 **Brauerhoch / Schöbel**
 Exkursion: 21. - 23. 04. 05

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III. 2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Veranstaltungsbeginn:	wird per E-Mail und Aushang bekannt gegeben
Termin der Exkursion:	21. - 23. 04. 05
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Die Exkursion ist teilnahmebeschränkt. Bitte beachten Sie den Aushang auf dem Flur E 2 mit weiteren Details. Verbindliche Anmeldung per E-Mail bis zum 28. 02. 05 (huether@upb.de).

Osnabrück wurde in den 80er Jahren international als Experimentalfilmfestival bekannt. Seit 1987 bietet es als European Media Art Festival ein erweitertes Spektrum auch für die "Medienkunst". Die Umwidmung wurde damals sehr kontrovers diskutiert: Für die einen war es ein unnötiges Zugeständnis an die zunehmende Dominanz der "Neuen Medien", für die anderen eine zwingende Orientierung an unaufhaltsamen Veränderungen innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit.

Osnabrück verzeichnet eine immer größer werdende Besucherzahl und bietet dem Publikum neben einem umfangreichen Programm auch ein internationales Forum für Arbeiten von Studierenden. Für dieses Jahr ist zusätzlich eine Ausstellung mit Objekten und interaktiven Installationen u.a. von Nam June Paik, Bill Viola und Michael Snow geplant sowie ein Kongress zum "kulturellen Selbstverständnis unserer mediatisierten Gesellschaft".

Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen zur Festivalgeschichte und zum Experimentalfilm statt.



035060 **Fernsehen und Politik: Mediatisierung der Macht vs. Politisierung des Mediums**

G PS 2 Mo 16 - 18 E 2.339 **Nolte**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III. 2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Die Teilnehmerzahl wird auf 80 begrenzt. Aus organisatorischen Gründen wird um verbindliche Anmeldung per E-Mail (nolte@upb.de) bis zum 11. 04. 05 gebeten.

Die Vermittlung politischer Informationen, die Darstellung der funktionalen Zusammenhänge von Politik und die Erläuterung ihrer komplexen Hintergründe gehören seit mehr als fünfzig Jahren als festgeschriebene Bestandteile zum Sendeauftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Gleichzeitig haben die Darstellungsformen und Vermittlungsstrategien politischer Themen im Medium Fernsehen in den letzten Jahrzehnten wesentliche Änderungen erfahren. Das Seminar möchte ausgewählte Aspekte dieses Wandels nachvollziehen und kritisch reflektieren.

Die Entwicklung der politischen Magazine im bundesrepublikanischen Fernsehen bildet einen Schwerpunkt innerhalb des Seminars. Langzeitformate wie *Panorama* und *Report*, aber auch temporäre Erscheinungen wie das *ZDF-Magazin* und *ZAK*, dominierten zunächst die kritische

Darstellung politisch relevanter Themen und fungierten gleichermaßen als Motoren und Katalysatoren der damit verbundenen gesellschaftlichen Diskurse.

Die mit der Einführung des Dualen Systems einsetzende Kommerzialisierung des Mediums Fernsehen gilt gemeinhin als wesentlicher Grund, durch den sich die Präsentation der Politik nachhaltig änderte. Durch das ‚Primat der Unterhaltung‘ verloren die zeitkritischen Magazine zunehmend an Bedeutung, politische Talkshows und Diskussionsrunden wie *Sabine Christiansen*, *Maischberger* oder *Berlin Mitte* gelten derzeit als Leitformate dieser neuen politischen Medienkultur. Hier scheint nicht länger die Information der Zuschauer durch die Darlegung politischer Inhalte im Vordergrund zu stehen, sondern vielmehr die Profilierung von Politikern als medientauglicher Persönlichkeiten. Aus fernsehwissenschaftlicher Perspektive ergeben sich daraus Fragen zum Verhältnis von Authentizität und Inszenierung, von Inhalt und Image, von politischem Erfolg und medialer Präsentation.

Fragestellungen dieser Art lenken den Blick auf die immer wieder konstatierte Amerikanisierung der politischen (Medien-)Verhältnisse hierzulande, die ihren bisherigen Höhepunkt 2002 erreichte, als sich die Kanzlerkandidaten Schröder und Stoiber in zwei als Showdown inszenierten TV-Duellen gegenüberstanden.

Darüber hinaus berücksichtigt das Seminar aber auch andere Möglichkeiten der medialen Politikdarstellung und -beobachtung, wie sie z.B. Herlinde Koelbl in ihrem Langzeitprojekt *Spuren der Macht* oder ihrem Dokumentarfilm *Die Meute* umgesetzt hat.



035070 Szenenbild und filmischer Raum

G PS 2 Mi 15 - 19, vierzehntäglich E 2.128 **Schöbel**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.2 (Visuelle Medien) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien) BA-Popmusik: Proseminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 01. 04. 05 verbindlich und per E-Mail bei mir an (schoebel@upb.de).

Das Seminar betrachtet zum einen ganz konkret das Arbeitsfeld von SzenenbildnerInnen und das Zusammenspiel der verschiedenen "departments" einer konventionellen Filmproduktion. Es unternimmt zum anderen den Versuch, sich dem "filmischen Raum" über die Gestaltung der gefilmten Räume zu nähern, und eben nicht - wie sonst üblich - über die Erzählung eines Films. Am Beispiel von ausgewählten Spiel- und Experimentalfilmen soll die These der Apparaturtheorie überprüft werden, dass der Film mit dem fotografischen Abbildungsmodus der Zentralperspektive auf eine bestimmte (subjektzentrierte) Erzählung festgelegt ist. Auf der Suche nach Möglichkeiten der Unterwanderung einer solchen technisch-semiotischen Einschreibung wird sich die Frage nach der Bedeutung von Fläche, Farbe, Licht und Schatten im Film stellen.



035080 Serialität des Fernsehens

G PS 2 Donnerstag 11 - 13 E 2.128 **Adelmann**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den relevanten Texten erhältlich sein.

Das Serielle als ökonomische und ästhetische Form wird als eine Grundkonstante der modernen Massenmedien und insbesondere des Fernsehens angesehen. Aufbauend auf den seriellen Experimenten und Verfahren der Literatur, des Radios und des Films entwickelt das Fernsehen eigene serielle Formen und Verfahren. Eine Einführung in die Geschichte und Theorie des Fernsehens als Medium des Seriellen ist das Ziel des Proseminars. Zusätzlich werden anhand konkreter Fernsehanalysen die unterschiedlichen Ebenen des Seriellen thematisiert:

Serialität begegnet uns als eine Programmfunktion des Fernsehens z. B. in Form von Trailer oder horizontaler Programmierung. Auf einer anderen Ebene ist das Serielle ein narratives Prinzip in verschiedenen Formaten des Fernsehens wie beispielsweise der Soap Opera oder den Nachrichten. Gleichzeitig existieren serielle Formen des Nutzungsverhaltens bei Zuschauerinnen und Zuschauern.



040060 Montage, Collage

G PS 2 Di 14 - 16 E 2.128 **Lemke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 19. 04. 2005
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Semesterapparat befindet sich in der Bibliothek.

Mit der Montage und der Collage werden im Seminar spezifische Verfahren thematisiert, die sich in einem relativ kurzen Zeitraum zwischen 1910 und 1930 in den traditionellen und neuen Künsten (Malerei, Literatur, Musik, Theater, Fotografie, Film, Hörspiel) aber auch in

Grenzbereichen zur Unterhaltung (Kabarett, Revue) und zur angewandten Kunst bzw. dem Design (Werbung) etabliert haben. Die Entwicklung dieser Verfahren, die in den verschiedenen Künsten und Medien zum Teil parallel verläuft und zu unterschiedlichen ästhetischen Lösungen führt, ist dennoch nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Zum einen stellen Montagen und Collagen traditionelle Grenzen der Künste und Gattungen infrage, indem sie u.a. neue Kombinationen von Bild und Text, von Malerei und Plastik erproben und neue 'kunstfremde' Materialien integrieren. Zum anderen stehen diese künstlerische Verfahren für eine kritische Hinterfragung der traditionellen Funktion des Kunstwerks und der Institution Kunst und für eine Neubewertung künstlerischer Kommunikation.

Unser heutiges Verständnis des Begriffs 'Montage' verweist auf einen weiteren Kontext, auf den die ästhetischen Verfahren der Montage und Collage zur Zeit der 'klassischen Moderne' explizit oder implizit bezogen sind: auf Technik und Industrialisierung sowie damit verbundene Entwicklungen und Erfahrungen der Großstadt und neuer Formen technischer Kommunikation.

Das Seminar wird Verfahren der Montage und Collage in den verschiedenen Künsten und Medien der benannten Phase anhand ausgewählter Beispiele untersuchen, vergleichen und theoretisch reflektieren.



**040110 Die Kunst der Ausstellung – zur Praxis, Theorie und
Geschichte eines Mediums**

G PS 2 Mi 9 - 11 E 2.128 Hoffmann

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Was zum Beispiel könnte ein Kuriositätenkabinett der Renaissance in Form von Kunst- und Wunderkammern mit zeitgenössischen Überblicksausstellungen wie denen der Documenta gemeinsam haben? In einer kulturhistorischen Perspektive zeichnet das Seminar exemplarisch diese Spuren über kanonische Eckdaten der modernen Kunstgeschichte nach. Den zeitlichen Schwerpunkt bildet das 20. Jahrhundert mit ganz unterschiedlichen Positionen aus dem überwiegend europäischen und US-amerikanischen Kontext. So zum Beispiel sollen die Widersprüchlichkeiten, Utopien und Subversionen der Ausstellungspraxis der Avantgarden beleuchtet werden, ebenso wie kanonbildende Überblicksschauen und Sammelausstellungen, und auch solche Projekte, die das Kunstsystem selbst einer institutionskritischen Analyse unterziehen. Nicht nur der Ort des Kunstwerks selbst, sondern auch die spezifische Rezeptionssituation des Betrachters war immer wieder Teil der theoretischen Debatten, die unter dem Stichwort der „site specificity“ und dem Paradigma des „white cube“ geführt wurden. Mit dem zunehmenden Nutzen kinematografischer, videografischer und digitaler Medien in zeitgenössischen Ausstellungskontexten entwickeln sich neue Formen der Ausstellungskultur, die jenes Verhältnis erneut revidieren.

Da die Ausstellungs- und Museumspraxis niemals von kultur- und gesellschaftspolitischen Interessen getrennt zu betrachten ist, werden wir das Wechselwirkungsverhältnis zwischen Text und Kontext einer Ausstellung beleuchten. Das Seminar arbeitet dabei unterschiedliche Vermittlungsstrategien und Kanonisierungsprozesse heraus und reflektiert hierüber seine eigene Versuchsanordnung und Methode, denn jede Ausstellung stellt gleichsam einen Ordnungsversuch, eine Systematisierung – eine museale Ordnung der Dinge - mit spezifischen Inklusionen und Exklusionen dar.



035270 Medienbiographien

G PS 2 Do 9 - 11 (mit zusätzl. E 2.339 **Meister**
Blockveranstaltungen)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie), II.2 (Medienpädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpädagogik
BA-Popmusik: Proseminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Die Mediennutzung nimmt im Alltag der Menschen eine immer wichtigere Rolle ein, jedoch differieren die Nutzung und auch die Bedeutung von Medien je nach Lebensalter und historisch-gesellschaftlichem Kontext. Medien prägen biographische Muster und vor allem Kinder und Jugendliche bedienen sich intensiv der Symbole, Handlungsmuster und Biographieentwürfen der Medienangebote. Forschungsrelevant ist in diesem Zusammenhang, ob es biographische Muster gibt, die über Medien definiert werden und inwiefern sich Medien auf die mikrobiographischen Zeitstrukturen des Tagesablaufs auswirken.

In dem Seminar befassen wir uns zunächst mit den Grundlagen der Biographieforschung, mit der biographisch orientierten Medienforschung sowie mit Medientheorien. Danach sollen anhand von Fallbeispielen Deutungen und Interpretationen von Medienbiographien vorgenommen werden.



**034010 Photographie, Erinnerung, Gewalt:
Susan Sontag, Alexander Kluge, W.G. Sebald**

G PS 2 Di 16 - 18 P 14.18 **Öhlschläger**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** kein Teilnahmechein möglich, nur Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar möchte nach der Funktion der Photographie für Formen visueller und literarischer Erinnerung fragen. Es werden Texte von drei Repräsentanten der theoretischen wie poetischen Reflexion dieses Zusammenhangs im Mittelpunkt unserer Diskussionen stehen: Texte der amerikanischen Literatur- und Kulturkritikerin Susan Sontag, des Schriftstellers und Filmemachers Alexander Kluge und des 2001 verstorbenen Gegenwartsautors W.G. Sebald. Zu fragen wird sein, inwiefern und warum in historischer Perspektive dem Repräsentationsmedium Photographie eine Tendenz zur Gewaltförmigkeit, zur Todesnähe unterstellt wurde, und in welcher Weise die Photographie in Texten der Moderne als ein Erinnerungsmedium eingesetzt wird, das Gewalt nicht nur visualisiert, sondern diese als Bestandteil der Repräsentation von Ereignissen, Katastrophen etc. ausweist. Unsere Lektüren werden von Überlegungen zu einer Theorie des Bildes und dem Realitätsstatus des photographischen Mediums begleitet.



035260 Einführung in die Datenbanksysteme

G, H PS 2 Mo 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Ziel der Veranstaltung ist es, Datensammlungen zu strukturieren, um sie später in einer Datenbank verarbeiten zu können. Schwerpunktmäßig soll dabei der Entwurf von relationalen Datenbanken in der ersten Normalform, 1:1 Beziehungen und 1:n Beziehungen vermittelt werden, um Daten nach kompakten Kriterien filtern zu können.



042150 Europa und die Welt: instrumentale Klangkontakte

G PS 2 Mo 15 - 17 Ressource **Jähnichen**
(Detmold)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Traditionelle Musikinstrumente – seien sie nun in europäischen oder außereuropäischen Kulturen entwickelt worden – üben seit jeher einen besonderen Reiz auf kreative Musiker aus, die während ihrer Suche nach Modernität bestimmte historische und ideelle Referenzen beibringen möchten. Die Lehrveranstaltung soll über eine Reihe interessanter Beispiele dazu führen, mediale Kritik und Aufgeschlossenheit tiefgründiger beurteilen zu können.

Neben der Vermittlung weiterer Kenntnisse zur Instrumentenkunde, zur Entwicklung von speziellen Markenproduktionen und zur individuellen Geschichte einzelner Instrumentalmusikszenen, sollen in der Diskussion vor allem Fragen klanglicher Perspektiven und transkultureller Dynamik behandelt werden.



042160 „AV-Archivierung: Grundlegende Prinzipien und aktuelle Entwicklungen“

G PS 2 Di 9 - 11 H 4 Jählichen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit allen Fragen, die mit der Arbeit institutioneller und bedeutender privater Sammlungen und Archive zusammenhängen wie etwa Rundfunkarchive, Bundes- und Ländereinrichtungen mit Tonträgersammlungen, Phonotheken, Hochschulinsti-tute, musik- und sprachwissenschaftliche Archive, kommunale Musikbibliotheken und andere Spezialsammlungen. Es geht um grundlegendes Wissen zu Erwerb, Dokumentation, Aufbe-wahrung, Nutzung und Erhaltung der in vielerlei Hinsicht besonderen audio- und/oder visu-ellen Dokumente, die uns seit langem vertraut, aber dennoch in ihren dokumentarischen Ei-genschaften und damit Behandlungsbedürftigkeiten fremd sind. Urheberrecht und Diskografie gehören ebenso zum Stoff wie die Pflege von Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabe-techniken, sowie neueste Richtlinien zur Langzeitsicherung von Ton- und Bildaufnahmen. Schließlich wird es auch um das AV-Archivmanagement gehen, Perspektiven und wachsende Arbeitsfelder im Dokumentationservice und um philosophische Grundfragen der AV-Archi- vierung. (Voraussetzung sind ausreichend gute Englischkenntnisse.)



042170 Die Sängerin als mediale Konstruktion

G PS 2 Di 14 - 16 H 5 Jählichen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen unterschiedliche Positionen in der medialen Darstellung von Sängerinnen. Sei es der in Erfüllung gehende Traum vom Sein einer be-rühmten und beliebten Sängerin, der vielfach gepflegt und herbei zitiert wird, eingeschlossen sub-mediale Reflexionen, sei es die Legende von reicher Einsamkeit der singenden Schönen:

Von der Antike bis zur Gegenwart stellen Sängerinnen mehr als nur weibliche Singende dar, sie sind unter diesen Aspekten mediale Konstruktionen, in die Phantasien und Klischees, soziale Strategien und phänomenale Wesensmerkmale implementiert wurden. Es soll anhand weniger bekannter Filmdarstellungen und Dokumentationen nachvollzogen werden, auf welche spezielle Weise dies geschieht, welche langzeitlichen Konstanten und welchen Wandel die mediale Konstruktion „Sängerin“ im Zeitalter dekonstruktiver Vorschläge erfahren hat.



042130 Musik und ethnische Identität in den USA

G PS 2 Fr 13.00 – 14.30 H 1.232 Meyer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



**031630 Der nationalsozialistische Rundfunkprozess 1934.
Eine Rekonstruktion**

G PS 2 Mo 11 - 13 H 5.242 Doppler

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Seminarapparat befindet sich in der Bibliothek.
Kopien der Romans von Bronnen 'Kampf über dem Äther' sind käuflich zu erwerben.

Die Rolle des Rundfunks war für die nationalsozialistische Politik von zentraler Bedeutung. Die Machtübernahme 1934 empfanden die Nationalsozialisten als Rundfunkrevolution. Sie war organisatorisch und publizistisch – etwa durch Hörerzeitschriften - schon lange vorbereitet. Danach wurden den „Rundfunkgewaltigen“ des Weimarer Rundfunks von den Nationalsozialisten ein Schauprozess gemacht. Im Proseminar soll der Verlauf und die Argumentationen rekonstruiert werden. Eine Quelle ist der Schlüsselroman von Arnolt Bronnen: Der Kampf im Äther.



036000 „Schätze der Welt“. Fernsehfilme über Natur- und Kulturschutz

G PS 2 Di 16 - 18 H 7.304 Benninghoff-Lühl

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
BA Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: mündliche Präsentation auf der Grundlage eines Thesenpapiers;
Fachprüfung nicht möglich

Der Film „Serengeti darf nicht sterben“ (Bernhard Grzimek 1959) gilt ohne Zweifel als der wichtigste und richtungsweisendste Beitrag zum Natur- und Kulturschutz der deutschen Nachkriegszeit. Lange zuvor aber wurde bereits damit begonnen, den Natur- und Kulturschutz als filmisches Genre zu etablieren. So z. B. im sogenannten Kulturfilm der UFA in den zwanziger Jahren (u.a. Colin Roß: „Mit dem Kurbelkasten um die Erde – Fremde Städte, schöne Landschaften, seltsame Völker als persönliches Erlebnis“, 1925)

In diesem Seminar diskutieren wir entlang konkreter Beispiele die Frage der filmischen Darstellung von Natur- und Kulturschutz. Dabei stehen Geschichte, Aktualität und Perspektiven des Genres im Visier. Vor allem werden wir uns mit der Serie „Schätze der Welt – Erbe der Menschheit“ beschäftigen (www.schaetze-der-welt.de), die in mittlerweile über 300 Folgen die wertvollsten Natur- und Kulturdenkmäler vorstellt, welche die UNESCO zum Erbe der Menschheit zählt. Wie verläuft die Auswahl und Visualisierung von Natur- und Kulturmonumenten als erlesene „Schätze“? Welche Auswirkungen auf das Konzept „Welterbe“ bzw. „Erbe der Menschheit“ hat die spezifisch filmische Repräsentation?

Zur Beantwortung dieser Frage werden wir uns u.a. den filmsprachlichen Besonderheiten des Natur- und Kulturfilms widmen, wie beispielsweise der Nahaufnahme, der Zeitraffung bzw. Zeitdehnung sowie der speziellen Dramaturgie des Formats „Serie“.

Literatur:

- Ariane Heimbach: Die inszenierte Wildnis. Exotische Tierwelt im Film, in Jörg Schöning (Hg.): Triviale Tropen. Exotische Reise- und Abenteuerfilme aus Deutschland 1919-1939, München 1997, S. 158-166.
- Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse, 3. Aufl. Stuttgart/Weimar 2001.
- Andreas Becker: Perspektiven einer anderen Natur. Zur Geschichte und Theorie der filmischen Zeitraffung und Zeitdehnung, Bielefeld 2004.

4. Seminare



035100 Sound – Zur Medientheorie der Popmusik. 1. Theorieseminar

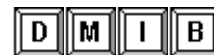
G, H S 2 Do 16 - 18 E 2.339 **Winkler**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie), III.1 (Musik in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Musik)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Die gleichzeitige Teilnahme am Seminar ‚Sound - Medienanalyse‘ wird empfohlen.

Die Popmusik funktioniert anders als andere Medien, weil sie sich weniger an die Köpfe als an die Körper wendet. Nicht 'Zeichen' werden übermittelt, sondern ein unmittelbar körperlicher Genuss; die Körper werden mobilisiert, schwingen mit, tanzen - eine hedonistische Insel in einer zunehmend entkörperlichten Welt.

Gleichzeitig sind es 'kalte Maschinen', die den Genuss überhaupt erst möglich machen. Eine elaborierte Instrumenten- und Studioteknik auf der Seite der Produktion und immer aufwändigere HiFi-Maschinen zur technischen Reproduktion der Klänge. Haben sich die Maschinen - an den Köpfen vorbei - mit den Körpern verbündet?

Für die Medientheorie stellt sich die Frage, wie eine solche Medienkonstellation beschrieben werden kann. Statt z.B. die Geschichte der Popmusik nachzuzeichnen oder konkrete Klangbeispiele zu analysieren wird es im Theorie-Seminar um kulturgeschichtliche Aspekte gehen, um ästhetische Umbrüche innerhalb der Musik, wie die Gewichtsverlagerung von der Melodie zum 'Sound', und um die Techniken der Klangaufzeichnung.



035110 Sound – Zur Medientheorie der Popmusik. 2. Medienanalyse

G, H S 1 Fr 10 - 14 E 2.339 **Winkler**
 (3 Blockveranstaltungen)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 20. 05. 05
- Leistungsnachweis:** keine Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Termine: Fr. 20. 05., Fr. 03. 06. und Fr. 17. 06., jeweils 10-14 Uhr in E2.339

Ergänzend zum Theorieseminar sollen in drei Freitags-Sitzungen Beispiele vorgestellt und analysiert werden. Die Seminarteilnehmer/innen bringen Musikbeispiele mit, die sie unter dem Aspekt des *Sounds* für bemerkenswert halten. Daneben können Videos oder Ausschnitte aus Musikfilmen präsentiert werden. Eine Teilnahme ist nur in Kombination mit dem Theorieseminar möglich.



035120 Basistexte der Medientheorie IV.

G, H S 2

Di 16 - 18

E 2.339

Winkler

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Das Seminar setzt die Reihe ‚Basistexte‘ fort und ist sowohl für Neueinsteiger als auch für Studierende geeignet, die ihre Kenntnisse im Feld der Medientheorie vertiefen wollen. Es wird eine Foucault-Einführung geben (Foucault aus medientheoretischer Sicht), einen Block zu Kittler, als dem wohl wichtigsten Theoretiker zumindest in Deutschland, und zu einigen seiner ‚Schüler‘. Ein weiterer Block wird sich der französischen Medientheorie widmen (Virilio, Deleuze, Debrais u.a.). Ein Schluss-Abschnitt wird aktuelle medientheoretische Ansätze vorstellen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



035260 Normalität und Exzess

G, H S 2

Do 9 - 11

E 2.128

Adelmann

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den relevanten Texten erhältlich sein.

Der Ausgangspunkt des Seminars ist, dass Normalität und Exzess als Begründungs- und Beschreibungskategorien für Medien und ihre Effekte häufig herangezogen werden. Beispielsweise leisten Medien durch ihre globale Reichweite einen Beitrag zur Normalisierung der Subjekte in der modernen Massengesellschaft; andererseits führt angeblich ihr exzessiver

Gebrauch zu einer Desintegration der Subjekte. Oder: Die Bedeutungsvielfalt / der „semiotische Exzess“ (John Fiske) medialer Produkte ermöglicht prinzipiell individuelle Wahrnehmungen, die aber durch normalisierende Wahrnehmungsmuster, die mit denselben Medien etabliert werden, in erwartbare Bahnen gelenkt werden. In einem ersten Schritt werden Theorien diskutiert, die Normalität und Exzess als Kategorien der Gegenwartsbeschreibung und der Medienentwicklung entwerfen. In einem zweiten Schritt wird insbesondere ihre Verwendung in der Medienwissenschaft näher beleuchtet. Begleitend hierzu wird anhand von Medienbeispielen die analytische Brauchbarkeit und Relevanz der Begriffe Normalität und Exzess überprüft.

Begleitend zum Seminar wird ein close reading kulturwissenschaftlicher und medientheoretischer Texte zum Thema des Seminars angeboten. Das close reading steht für alle Interessierte offen (auch für diejenigen, die nicht am Seminar teilnehmen) und findet 14-tätig am Mittwoch von 18-20 Uhr in E 2.339 statt. Aus organisatorischen Gründen wird um eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per Email (adelmann@upb.de) bis zur 2. Semesterwoche gebeten.



035280 **Medienpädagogische Projekte konzipieren und realisieren**

G, H S 3 Do 11 - 13 (und weitere C 3.203 **Meister**
 Blockveranstaltungen)

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.2 (Medienpsychologie / -Medienpädagogik); Recommendations / inneruniversitäres Praktikum NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie); III. Medienpraxis BA-Fach: Modul Medienpädagogik; Medienpraxis BA-Popmusik: Proseminar Medien; Medienpraxis
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	beschränkte Teilnehmerzahl

Medienpädagogisches Arbeiten wird in der Praxis häufig über einen handlungstheoretischen Zugang in Projektform realisiert. In dem Seminar sollen die Studierenden in Gruppen selbst ein medienpädagogisches Projekt konzipieren und wenn möglich auch in einer „realen Umgebung“ durchsetzen. Die Gruppen können an bereits vorliegenden Projekten anknüpfen, die Zielgruppen und Themen können von den Gruppen aber auch selbst gewählt werden.

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.



023100 Methoden der Psychologie: Systematisches Beobachten

G/H S 3 Mo 14 – 16; H 4.113 **Krause**
1 Stunde nach Vereinbarung

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik / -psychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpsychologie

Veranstaltungsbeginn: 18. 04. 05

Sonstiges: Auch von Studierenden, welche nur einen Teilnahmechein anstreben, erwarte ich kleinere Leistungen und aktive Beteiligung. Interessierte Gäste sind willkommen.

Leistungsnachweis: Einen Leistungsnachweis erwerben Sie durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an einem Beobachtungs-Projekt. Dieses endet mit einem mündlichen und schriftlichen Bericht. Mündliche Fachprüfung möglich.

Ziel ist theoretisches wie praktisches Kennen Lernen der Vor- und Nachteile der systematischen Beobachtung als empirischer Methode zur Überprüfung und Mehrung wissenschaftlichen (hier: psychologischen) Wissens.

Inhaltlich vollzieht sich dieses Kennen Lernen vor allem während der Durchführung eines selbst gewählten, kleinen Projekts.

Als Methoden verwenden wir:

1. Mitarbeit an einem kleinen selbst gewählten Projekt (Gruppenarbeit ist möglich und erwünscht!),
2. tutoriell geleitetes, audiovisuelles Beobachtungspraktikum
3. das (Kurz-) Referat mit Diskussion,
4. den Vortrag des Dozenten.

Literatur:

Leistungsnachweis lassen sich nur durch Beteiligung an einem Beobachtungsprojekt erwerben. Solch ein Projekt setzt die gründliche Lektüre eines Großteils des „roten Fadens“ voraus:

- Greve, W. & Wentura, D. (1997): Wissenschaftliches Beobachten in der Psychologie: eine Einführung (2. Aufl.). München: Beltz [PVU].
- Die Literaturliste und Lehrmaterial zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie unter: <http://zit-wwwextern.uni-paderborn.de/~mikrause/> .
- Beachten Sie ferner den Semesterapparat „Krause“ auf Ebene 2 der UB!



017020 **Soziologische Zugänge zum Körper I.**

G, H S 2

Di 14 - 16

E 1.143

Bublitz

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.1 (Mediensoziologie) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	begrenzte Teilnehmerzahl: 60 Studenten. Anmelde-Liste hängt ab Anfang April bei N 2.135 aus.

Der Körper 'boomt'; er ist "in". Styling und performance sind Metaphern eines expressiven Individualismus, der sich vor allem am Körper zeigt. Das (post)moderne Selbst thematisiert sich mittels des Körperausdrucks: 'Wie sehe ich aus? Wie stelle ich mich am vorteilhaftesten dar, wie inszeniere ich mich am besten?' Zentral für die aktuelle Debatte um den Körper ist die Frage, ob und wo der Körper zwischen Natur und Kultur zu situieren sei und in welcher Beziehung er zur Gesellschaft steht. Klar zu sein scheint lediglich, dass es den 'reinen' Körper im Urzustand, jenseits kultureller und sozialer Gestaltung nicht gibt. Historische Körpermodelle widersprechen dem Körper als Ort des Natürlichen ebenso wie soziale Körpercodes, mit denen das Geschlecht 'abgebildet' wird; sie verweisen auf den Körper als offene (Projektions-)Fläche historisch wechselnder Einschreibungen.

Das Seminar untersucht die Frage: Wie prägen gesellschaftliche Werte und Normen, Strukturen und Technologien den menschlichen Körper? Entlang dieser Leitfrage wird das wechselseitige Verhältnis von Körper und Gesellschaft und diskutiert.

Literatur:

- Ellerbrock, Dagmar (2004): Körper-Moden – Körper-Grenzen. In: Neue Politische Literatur, Jg. 49. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 52-84.
- Gugutzer, Robert (2004): Soziologie des Körpers. Bielefeld: transcript.
- Mauss, Marcel (1978): Die Techniken des Körpers. In: Ders.: Soziologie und Anthropologie Bd 2. , S. 197-220. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Sarasin, Philip (1999): "Mapping the body?" Körpergeschichte zwischen Konstruktivismus und "Erfahrung". In: Historische Anthropologie, S. 437-451.
- Stoff, Heiko (1999): Diskurse und Erfahrungen. Ein Rückblick auf die Körpergeschichte der neunziger Jahre. In: Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts 14, S. 142-160.
- Maase, Kapar (1997): Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850 - 1970. Frankfurt am Main: Fischer.
- Schulze, Gerhard (2003): Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert? München: Hanser.



042090 Ballettmusiken von Debussy, Ravel und Strawinsky

G, H S 2 Fr 15 - 17 E 2.339 Thissen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister:
BA-Fach: Modul Medienpraxis
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



042107 Musikgeschichte II: Von Beethoven bis Bartók

G, H S 2 Di 11 - 13 H 8.125 Krettenauer

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat oder Klausur; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Zugelassen werden höchstens 8 Teilnehmer aus der Medienwissenschaft, die Liste liegt im Geschäftszimmer aus.



042140 Filmmusik in den 1960er Jahren: Mancini und Barry, Jarre und Morricone

G, H S 2 Do 9 - 11 Ressource Arndt
Erdgeschoss
(Detmold)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Um 1960 fanden in der Filmmusik gravierende Veränderungen statt. Der bisher weitgehend dominierende orchestrale Klang klassisch-romantischer Prägung wurde zunehmend ersetzt durch individuelle Klang- und entsprechende Kompositionskonzepte. Zu den bedeutendsten Filmkomponisten dieser Entwicklung gehören Henry Mancini ("The Pink Panther", "Breakfast at Tiffanys"), John Barry mit seiner Musik für die James-Bond-Filme, Maurice Jarre ("Lawrence of Arabia", "Doctor Zhivago") und Ennio Morricone mit seiner Musik für die Italo-Western von Sergio Leone.



**035150 Theorie und Praxis der
Video- und Multimediaproduktion**

G, H S 2

Mi 14 - 16

H 1.232

Kania

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis) BA-Fach: Modul Medienpraxis Ba-Popmusik: Medienpraxis
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H 1.201) ist erforderlich.
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme und erfolgreich abgeschlossene Übungen; keine Fachprüfung möglich

Ziele der Veranstaltung:

1. Einsatz des Kamkorders bei Videoproduktionen und Grundkenntnisse der Kameraführung
2. Produktion von Videofilmen, von der Idee bis zum Schnitt
3. Basiswissen zum Thema: Computer und Video
4. Multimedia – Systemkonfiguration und Anwendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffe der Videotechnik in der Video- und Fernsehproduktion
- Studioteknik und Studioanlagen
- Planung und Gestaltung von Videoproduktionen
- Aspekte der Videoproduktion mit mobilen Anlagen
- Videokameras und Videorekordersysteme
- Grundlagen der Kameraführung
- Digitale Schnittsysteme, Schnittbearbeitung
- Multimediasysteme
- Beispiele interaktiver Multimediasoftware

Übungen:

- ameratechnik
- Kameraführung
- Videoproduktion von der Idee bis zum Schnitt
- Gestaltung von Multimediaanwendungen



035160 **Einführung in professionelle nichtlineare
Videoschnittsysteme am Beispiel des Apple Final Cut
Pro Systems**

G, H S, Ü 2 Do 14 - 16 H 1.319 **Kania**
(nur 1. Termin, später nach
Absprache)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre
Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste
(IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
Voraussetzung: abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung
"Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion".

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

Ziele der Veranstaltung:

1. Kenntnisse der Funktionalität eines professionellen, nichtlinearen Schnittsystems
2. Kenntnisse der Arbeitsabläufe beim Videoschnitt mit dem Final Cut Pro/Apple-System
3. Digitaler Videoschnitt mit dem Final Cut Pro/Apple-System

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau der grafischen Benutzeroberfläche der Videoschnittsoftware
- Digitalisierung/Import der Videoaufnahmen und Projektorganisation
- Videoschnitt und Einsatz der Überblendungen und Effekte
- Audioschnitt und Audioeffekte
- Titelgestaltung und Import von Grafiken
- Exportfunktionen des Systems
- Integration von Software anderer Anbieter
- Vorteile und Nachteile des Systems

Übungen:

- Planung und Erstellung schnittfähiger Videoaufnahmen für einen Kurzfilm
- Digitaler Schnitt des Kurzfilms



035170 Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des AVID XPress Pro Systems

G, H S, Ü 2 Do 14 - 16 (1. Termin, H 1.338 **Kania**
später nach Absprache)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) erforderlich.
Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion“.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

Siehe Kommentar zu der Veranstaltung „Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des Apple Final Cut Pro Systems“.



035180 Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des Media 100i-Systems

G, H S, Ü 2 Do 14 - 16 (1. Termin, H 1.340 **Kania**
später nach Absprache)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis

Veranstaltungsbeginn: dritte Semesterwoche

Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
Voraussetzung: abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion“.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

Siehe Kommentar zu der Veranstaltung „Einführung in professionelle digitale Videoschnittsysteme am Beispiel des Apple Final Cut Pro Systems“.



035190 Der gewerbliche Film

G, H S/Ü 2 Fr 9 - 11 H 1.232 **Strauch / Engelke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme und Produktion; Fachprüfung nicht möglich

Unternehmensfilme sind inzwischen durch die preiswerteren digitalen Videotechniken auch für kleinere und mittelständische Unternehmen zu einem ernst genommenen Marketingmittel geworden. Die Genre sind vielfältig: Image-, Industrie-, Werbe-, Messe-, Produktfilm
Im Rahmen des Projektseminars sollen gewerbliche Filme konzipiert und produziert werden.



035200 Echos – Schwerpunkt Fernsehmagazinarbeit

G, H S/Ü 2 Fr 14 - 16 H 1.232 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, freie Themen zu realisieren. Schwerpunktmäßig sollen aber im Sommersemester TV-Magazinbeiträge zur Abnahmereife gebracht werden. Bei Erfüllung aller technischen und redaktionellen Bedingungen ist eine Sendung im Fernsehregionalprogramm nicht ausgeschlossen.



035210 Der Filmbericht – medienpraktische Einführung

G, H S/Ü 2 Do 11 - 13 H 1.232 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

In der Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um einen Filmbericht konzeptionieren, produzieren, postproduzieren und präsentieren zu können. Im ersten Teil werden insbesondere die technischen Grundlagen der Kamera-, Ton- und Schnittarbeit dargestellt und in Übungen praktisch angeeignet. Dabei werden ‚filmsprachliche‘ und dramaturgische Fragen mitreflektiert. Im zweiten Teil soll in Kleingruppen jeweils ein „15-Einstellungen Film“ angefertigt werden, der ein journalistisches Thema filmisch angemessen umsetzt.



035220 Die Hörfunkreportage – medienpraktische Einführung

G, H S/Ü 2 Do 14 - 16 H 1.232 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Medienpraxis
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Sonstiges:** Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Eintragung in die Teilnehmerliste (IMT-Medien, H1.201) ist erforderlich.
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme und abgeschlossenes Projekt; Fachprüfung nicht möglich

In der Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um eine Hörfunkreportage konzeptionieren, produzieren, postproduzieren und präsentieren zu können. Im ersten Teil werden insbesondere die technischen Grundlagen der Aufnahme- und Schnittarbeit dargestellt und in Übungen praktisch angeeignet. Im zweiten Teil soll in Kleingruppen jeweils eine Reportage angefertigt werden. Dabei steht das Herausarbeiten ‚des Funkischen‘ im Mittelpunkt.



035330 „Schnitttechniken: digital und analog“

G, H S, Ü 2 Blockseminar E 2.128 Padgett
Termine nach Ankündigung

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Mediensoziologie

Leistungsnachweis: wird in der 1. Sitzung besprochen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 01. 04. 05 verbindlich und per E-Mail bei (huether@upb.de) an. Das Seminar wird als Blockseminar geführt.

Obwohl immer wieder behauptet wird, dass digitale Schnitttechniken eine nicht-lineare Erzählstruktur des Filmes erlauben bzw. sogar in besonderer Weise fördern, bleiben viele FilmemacherInnen bei gewohnten linearen Erzählstrukturen, die mit Parallelschnitten, Wiederholungen, und Höhepunkten operieren.

Laura Padgett, Filmemacherin und Fotografin, arbeitet zweigleisig: Analog und digital. Im Seminar wird sie die Entwicklungen innerhalb der verschiedene Schnittmethoden mit den Studierenden analysieren, wobei der Schwerpunkt auf dem praktischen Schneiden liegt. Ausgehend von Beispielen eigener Arbeit wird sie Gestaltungsformen verdichteter Erzählstrukturen besprechen und mit anderen Arbeiten vergleichen.

Dieses Seminar soll Hands-On vor sich gehen: Laura Padgett wird zusammen mit den Studierenden die analoge Schnitttechnik am professionellen 16 mm Schneidetisch mit dem Schnittprogramm Final Cut Pro praktisch vergleichen. Analoges und digitales Material werden geschnitten. Die Ergebnisse sollen die beiden Schnitttechniken und ihre Besonderheiten und Unterschiede widerspiegeln.



035340 **Workshop: Der Hörfunk als Einsatzgebiet für Medienwissenschaftler**

G, H S, Ü 2 Blockseminar Radio Herford Wasian
Termine nach Ankündigung Berliner Str. 30
32052 Herford
(10 Min. vom
Bahnhof)

Bereich / Teilgebiet: BA-Fach: Modul Medienpraxis

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Listen hängen ab der 2. Februarwoche am gelben Brett gegenüber dem Geschäftszimmer. Die Teilnahme wird zu Semesterbeginn ausgelost.

Sei es nun im Bürgerfunk, bei Lokalstationen oder auch bei professionellen, landesweiten Radiosendern: Anfänger kommen immer schneller 'OnAir'. Strenge Formatierung und Kostendruck der Stationen erlauben oft schon Praktikanten und freien Mitarbeitern mit wenig

Berufserfahrung Programmpräsenz. Dieses stellt gleichzeitig für Studierende der Medienwissenschaft eine berufliche Chance dar.

Ziel ist es, aus der Fülle der Berufsfelder den Zweig 'Hörfunk' vorzustellen, eine Einschätzung der gängigen Ausbildungs- und Karrierewege zu erlauben und durch praktische Erfahrung Medienkompetenz zu erlangen. In diesem handlungsorientierten Seminar werden Praxisfelder aufgezeigt, Grundkenntnisse vermittelt und eine Einführung in die Arbeitsweise der Formatradios gegeben. Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Duales Rundfunksystem, Programmausrichtung und Formate, Senderstrukturen und Aufgabengebiete, Journalistische Darstellungsformen, Recherche, mediengerechter Textaufbau, 'Schreiben fürs Hören', Produktion, radiophone Gestaltungsmittel, 'Kino im Kopf'. Auf zahlreichen Demonstrationen aufbauend, ermöglichen praktische Übungen den Teilnehmern, Arbeitsweisen im

Hörfunk kennen zu lernen und sich selbst auszuprobieren. Diese Veranstaltung versteht sich daher als stark praxisorientiertes Seminar, in welchem den Teilnehmern angeboten wird unter Anleitung auch eigenständig gebaute Beiträge, Umfragen, Interviews, Nachrichten etc. zu realisieren. Diese können z.B. bei Radio Hochstift ausgestrahlt werden und/oder sich auf einer CD wiederfinden, die ggf. auch als Anlage für spätere Bewerbungen dienen kann.

Zusätzliche Gastreferenten aus der Hörfunksparte werden die Teilnehmer bei ihrer medienwissenschaftlichen Arbeit unterstützen, Einblicke in die Praxis geben, Workshops veranstalten und die Veranstaltung bereichern. Um dem Praxisteil genug Raum zu lassen, wird der Großteil des Seminars als Blockveranstaltung bei einer Hörfunkstation des Radio NRW-Kette durchgeführt.

Seminarthemen und Diskussionsanregungen:

- Der Hörfunk im Jahr 2004 - Privatfunk und Öffentlich-Rechtliches Radio im Wettbewerb
- Hörfunk als Praktikums- und Arbeitsplatz - Beschreibung zentraler journalistischer Tätigkeiten.
- Was ist Format-Radio? Durchhörbarkeit und andere Zukünfte des Radios.
- Wie sehen Sendeschienen/Sende-Formate aus
- Was sind die wichtigsten Programmelemente?
- Moderation: Welche Sprache sprechen Radioleute?
- Warum läuft wo welche Musik?
- Warum gibt es so viel Werbung und Eigenwerbung?
- Warum gibt es Gewinnspiele?
- Was sind Promotion, Sonderwerbformen, Agenturbeiträge?
- Welche Nachrichtenformen gibt es?
- Exkursion: WDR-Landesstudio Bielefeld

Empfohlene Literatur:

- Brünjes, Stephan / Wenger, Ulrich (1998): Radio-Report. Programme, Profile, Perspektiven. München
- Laroche, Walter von / Buchholz, Axel (Hrsg.) (2000): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. München
- Arnheim, R. 2001 (Erstausgabe London 1936): Rundfunk als Hörkunst, Baden-Baden
- Wachtel, S (1994): Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. Konstanz
- Brecht, B. (1967 (Orig. 1932): Der Rundfunk als Kommunikationsapparat. In ders. Ges. Werke, Schriften zur Literatur und Kunst I, Radiotheorie 1927-1932, Frankfurt.



035230 Statistische Basismethoden

G, H S 2 Di 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Inhaltlich sollen Verfahren der Statistik erlernt werden, die es ermöglichen, Rohdaten aussagekräftig auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die im Bereich der Statistik sehr häufig vorkommenden Fehlinterpretationen gelegt, d.h. es müssen Standardfehler, Signifikanzen und Wahrscheinlichkeiten der Fehlerquoten erkannt und berechnet werden.



035240 Gestaltung von Internetseiten unter HTML

G, H S 2 Di 11 - 13 H 4.230 **Ehmke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In dieser Veranstaltung soll der Aufbau und die grafische Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML, Style-Sheets sowie einfachen Java-Script-Programmen erlernt werden. Die notwendigen Kenntnisse zur Erstellung von Grafiken und der Umgang mit Dream-Weaver und evtl. Front-Page, Programme zum Erstellen von Internetseiten, werden ebenfalls vermittelt.



035250 JavaScript

G, H S 2 Mi 11 - 13 H 4.230 **Ehmke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge
NF Magister: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen von JavaScript; die Hauptanwendung bezieht sich auf das Verarbeiten von in HTML erstellten Formularen, sowie dem Aufbau von Animationen mit praktischen Übungen. Voraussetzung: HTML-Kenntnisse.

5. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



036050 Großstadt und Kolonialismus

H V 2 Fr 14 - 16 H 4.113 **Benninghoff-Lühl**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
 BA Popmusik: Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: wird in der ersten Sitzung geklärt; Fachprüfung nicht möglich

Ökonomie

BWL B:



050103 **BWL B: Kosten- und Leistungsrechnung**

H V 2 Mo 14 - 16 AM **Werner**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Sonstiges: Es gibt ein Skript zur Veranstaltung.

Überblick über die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung Erläuterung von Methoden Systeme und Probleme. Zur Vertiefung des Lehrinhaltes werden Tutorien angeboten.



050106 **BWL B: Menschliche Arbeit im Betrieb**

H V 2 Di 7.30 - 9.00 AM **Pullig**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Grundlage ist das Skript "Menschliche Arbeit im Betrieb", 6. Auflage (erhältlich im Skriptenzirkel).

Die Hauptkapitel lauten:

- I. Gesundheitliche Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- II. Organisationale Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- III. Motivationale Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- IV. Aspekte der Mitarbeiterführung,
- V. Aspekte der Mitarbeiterführung.



050111 **BWL B: Finanzierung**

H V 1 Mi 8 - 9 AM **Schiller**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

- Grundlagen der Finanzierung (Risikostrukturen, Kapitaldisposition, Zahlungsstromanalysen)

Literatur:

- Gräfer, H./Beike, R./Scheld, G.A.: Finanzierung, 5. Aufl., Berlin 2001.
- Jahrmann, F.-U.: Finanzierung, 4. Aufl., Berlin 1999



050127 **BWL B: Investition**

H V 1 Mo 7.30 - 9.00 AM **Sureth**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Einführung in wichtige Verfahren der Investitionsrechnung.

Literatur:

- Kuschwitz: Investitionsrechnung

VWL B:



050203 **VWL B: Mikroökonomie B**

H V 3 Di 16 - 19 AM **Reiß**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur VWL B

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt und werden sowohl mit marginalistischem wie mit spieltheoretischem Instrumentarium Möglichkeiten und Grenzen der "Unsichtbaren Hand" analysiert.



050206 VWL B: Makroökonomie B

H	V, Ü 3	Mo 11 - 13	AM	Nissen/Gries
		Do 11 - 13	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur VWL B

- makroökonomische Funktionsweisen
- makroökonomische Arbeitsmärkte
- Geld in der Makroökonomik
- Außenwirtschaft, Inflation, Einkommensbestimmung



050511 Statistik B

H	V 4	Mo 14 - 16	AM	Kraft
		Fr 14 - 16	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Methoden der induktiven Statistik.

Literatur:

- Bamberg/Baur; Statistik; 12. Auflage Kraft/Landes; Statistische Methoden; 3. Auflage Aufgabensammlung Statistik B



050511 Grundzüge der Rechtswissenschaft B

H	V 4	Do 17 - 19 (Teil 1)	AM	Barton
		Fr 7.30 - 9.00 (Teil 2)	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

- Grundlagen des Bürgerlichen Rechts
- Allgemeines und Besonderes Schuldrecht
- Vertragsrecht (im Mittelpunkt stehen Verträge wie der Kauf- und Werkvertrag und das Gewährleistungsrecht),
- Grundzüge des Handelsrechts

Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, die entsprechenden Grundstrukturen zu beherrschen und Fallstellungen zu lösen.

A BWL:



052105 ABWL: Produktionsmanagement – Vorlesung (erste Semesterhälfte)

Betz

H V 2 Mo 18.00 - 19.30 AM

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Die Aufgaben, die das Produktionsmanagement (PM) im Sinne einer zielorientierten Gestaltung und Steuerung der betrieblichen Leistungserstellung zu erfüllen hat, werden im Hinblick auf ihre Fristigkeit in strategische, taktische und operative Aufgaben differenziert. Exemplarisch für das strategische PM wird die langfristige Produktionsprogrammplanung behandelt. Als Aufgaben des taktischen PM werden die Bestimmung der Produktionstechnologie mit Hilfe von Technologie-Portfolios und die Strukturierung von Produktionssystemen am Beispiel des Toyota-Produktionssystems erläutert. Im Bereich des operativen PM werden Ansätze zur kurzfristigen Produktionsprogrammplanung bei mehrstufiger Alternativproduktion vorgestellt. ; Die Vorlesung findet während der ersten Semesterhälfte zweistündig statt.

Literatur:

- Ist im Skript angegeben und findet sich in der Bibliothek im Semesterapparat Nr. 33.



052105 Produktionsmanagement – Übung (zweite Semesterhälfte)

H Ü 1 Do 7.30 – 9.00 AM **Betz**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Anhand von Fragen und Übungsaufgaben werden die in der Vorlesung Produktionsmanagement (052105) und dem Vorlesungsskript theoretisch vermittelten Inhalte vertieft und eingeübt; die Übung findet während der zweiten Semesterhälfte zweistündig statt.

Literatur:

- Ist im Skript angegeben und findet sich in der Bibliothek im Semesterapparat Nr. 33.



052627 ABWL: Strategisches Management

H V,Ü 2 Mi 16 – 19 AM Mellewigt
(1. Semesterhälfte)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bestimmungsfaktoren des Unternehmens- und Branchenerfolges zu verstehen. Es wird weitgehend ein normativer Blickwinkel gewählt. Die Veranstaltung fokussiert auf die Frage, welche Entscheidungen ein Unternehmen treffen sollte, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Wettbewerbern zu realisieren. Sollte das Unternehmen in einen neuen Markt eintreten? Sollte es die Preise senken oder erhöhen? Sollte das Unternehmen sich diversifizieren, integrieren? Wie werden die Wettbewerber auf diese Entscheidungen reagieren? Wie werden diese Entscheidungen vom Umfeld des Unternehmens beeinflusst? Die Veranstaltung ist als Mischung aus traditioneller Vorlesung und der Fallstudien Diskussion konzipiert (vgl. dazu Übung zum Strategischen Management).

Literatur:

- Steinmann; H./Schreyögg; G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. 5. Aufl. Wiesbaden 2000; Kap. 5.
- Müller-Stewens; G./Lechner; C.: Strategisches Management. Stuttgart 2001.
- Wheelen; T./Hunger; J.D.: Strategic Management Business Policy. 7. ed. London 1999.



052108 ABWL: Grundkonzeption Marketing

H V 2 Mi 16 – 19 AM Eggert
(2. Semesterhälfte)

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: 08. 06. 2005
Leistungsnachweis: Klausur

A VWL:



052202 AVWL: Konzentration und Wettbewerb

H V 2 Mo 11 - 13 P 72.01 Liepmann

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Die Veranstaltung findet letztmalig im SS 2005 statt, die Prüfung dazu letztmalig im Anschluss an das SS 2005.

Funktionsfähigkeit und Ergebnisse der Marktwirtschaft hängen entscheidend von den Marktformen und dem wettbewerblichen Verhalten der Marktteilnehmer ab. Speziell interessiert das Verhalten von Unternehmen eines Wirtschaftszweiges bzw. auf einzelnen Märkten. Ausgehend von der Wettbewerbstheorie/Industrieökonomie - d. h. speziell von den Marktformen: vollkommene Konkurrenz, Monopol, monopolistische Konkurrenz/Oligopol, Marktdominanz - werden mögliche Ursachen und Wirkungen von Marktmacht und Konzentration behandelt. Abschließend werden Schwerpunkte der deutschen und europäischen Wettbewerbspolitik an Hand von Fallbeispielen betrachtet. Für Interessenten sei auf die ergänzende und vertiefende gleichnamige Übung und auf das darauf aufbauende Industrieökonomische Seminar hingewiesen (FP der AVWL). Besonderheiten: eine Materialsammlung (einschließlich Gliederung und Vorlesungskommentar) ist in den Sprechstunden oder zu Beginn der Vorlesung erhältlich.

Literatur:

- siehe auch Semesterapparat und Materialiensammlung
- M. Cini; L. McGowan; Competition Policy in the European Union; The European Union Series; London u.a. 1998 (gut lesbar und m.E. beste Darstellung der europäischen Wettbewerbspolitik; eine kopierfähige Vorlage befindet sich im Skriptenzirkel - bitte in vollständigem Zustand belassen) K. v.
- Delhaes; U. Fehl; Dimension des Wettbewerbs; in: dies. (Hrsg.); Dimensionen des Wettbewerbs; Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft; Bd. 52; Stuttgart 1997 (eine kopierfähige Vorlage befindet sich im Skriptenzirkel - bitte in vollständigem Zustand belassen)
- D. Jacobson; B. Andréosso-O'Callaghan; Industrial Economics and Organization - A European Perspective; London u.a. 1996 S. Martin; Industrial Economics - Economic Analysis and Public Policy; New York u.a. 1988 I. Schmidt; Wettbewerbspolitik und Kartellrecht - eine Einführung; neueste Auflage; Stuttgart.



052215 AVWL: Übung Konzentration und Wettbewerb

H Ü 2 Mi 11 - 13 H 1 **Liepmann**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Die Veranstaltung findet letztmalig im SS 2005 statt, die Prüfung dazu letztmalig im Anschluss an das SS 2005.

Behandelt wird die aktuelle Wettbewerbspolitik gegenüber wettbewerbsbeschränkenden Strategien in der Europäischen Union (im Europäischen Wirtschaftsraum). Die Wettbewerbspolitik wird an Fallbeispielen dargestellt und problematisiert. Die Übung wird möglichst in zwei Parallelveranstaltungen angeboten. Aktive Mitarbeit der Teilnehmer ist aufgrund des Übungscharakters der Veranstaltung erwünscht: Kurzeinführungen [Präsentationen] des Stoffes, Diskussionsbeiträge usw.



052213 AVWL: Staatswirtschaftslehre

H V 2 Do 14 - 16 C 2 N.N.

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die historischen Entwicklungslinien der Funktionen der Staatswirtschaft sowie über die quantitative Entwicklung der Staatsquote, behandelt theoretische Versuche zur systematischen Begründung der wirtschaftlichen Aktivität des Staates in marktwirtschaftlichen Systemen bei Marktversagen, stellt die Planung und Entscheidungsfindung im Staatssektor theoretisch und praktisch dar und erörtert Hypothesen zum sog. Staatsversagen.

Literatur:

- Andel, Norbert, Finanzwissenschaft, 4.Auflage, Mohl Siebeck, Tübingen 1998.
- Blankart, Charles B., Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 4. Auflage, Verlag Vahlen, München 2001.
- Brümmmerhoff, Dieter, Finanzwissenschaft, 8. Auflage, Oldenbourg Verlag, München Wien. 2001.
- Rosen, Harvey S., Public Finance, 6th ed., Irwin-McGraw-Hill, Bosten et al. 2001
- Rosen, Harvey S., Public Finance, 6th ed., Irwin-McGraw-Hill, Bosten et al. 2001



052219 AVWL: Internationale Wirtschaftspolitik

H V 2 Mi 11 - 13 P 52.03 Nissen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

In dieser Veranstaltung werden sowohl Handelspolitiken als auch Währungspolitiken behandelt auf der Basis theoretischer makroökonomischer Grundlagen. Zu den handelspolitischen Instrumenten zählen Zölle; Quoten, Subventionen und andere Nicht-tarifäre Handelshemmnisse. Neben einer ökonomischen Wirkungsanalyse werden politökonomische Entstehungsgründe beleuchtet. Währungspolitik wird im breiten Spektrum zwischen festen und flexiblen Wechselkursen diskutiert. Die Determinanten des Wechselkurses und Auswirkungen von Auf- und Abwertungen stehen im Zentrum der Betrachtung. In beiden Bereichen werden case-studies zur Illustration herangezogen.

Literatur:

Lehrbücher u.a.:

- Krugmann/Obstfeld: International Economics 2002; bzw. auf deutsch: Internationale Wirtschaft; 2004; Baker; St. A.: International Economics Blanchard; Macroeconomics 2002
- Caves; Frankel; Jones: World Trade and Payments

- Dieckheuer : Internationale Wirtschaftbeziehungen
- Ethier: Moderne Außenwirtschaftstheorie
- Glisman u.a.: Weltwirtschaftslehre Band I+II

Statistische Informationen/Zeitschriften:

- Deutsche Bundesbank; Monatsberichte; Geschäftsbericht; statistische Beihefte: Zahlungsbilanz, Währung, Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft; 1997 Europäische Zentralbank;
- Monatsberichte IWF: World Economic Outlook; Jahresberichte;
- Survey Jahresgutachten des Sachverständigenrats Zeitschriften: Außenwirtschaft; Die Weltwirtschaft; World Economics; Inter-Economics

Aktuelle Internet Literatur im laufenden Semester auf meiner Homepage unter der Veranstaltung bzw. unter Aktuelles <http://wiwi.uni-paderborn.de/vwl4/de/index.html>



052221 AVWL: Übung Internationale Konjunkturpolitik

H Ü 2 Di 9 - 11 P 52.01 **Jungblut**
Do 11 - 13 P 72.03

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

In der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Lehrbuch "Exchange Rates and International Finance" von L.S. Copeland von den Teilnehmern vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert und vertieft.

Literatur:

- Copeland; L. S.; Exchange Rates and International Finance; 3. Aufl.



054216 Medienrecht: Multimedia- und Computerrecht

H V, Ü 2 Do 14 - 16 C 3.212 **Barton**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die relevanten Rechtsfragen, die im Zusammenhang mit den neuen Informations- und Kommunikationsformen entstehen. Behandelt werden die Verknüpfungen mit dem Urheberrecht und verwandten Schutzrechten, der Datenschutz, Fragen der Vertragsgestaltung wie auch die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Online-Anbietern.



052498 **Konsumentenverhalten**

H V 2 Fr 14 – 18, 14-tägig P52.3 **Weber**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme durch Fallstudie, Kurzreferat und Literaturbearbeitung, auch als Gruppenarbeit
Sonstiges: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich am Mittwoch, 30.03.2005, 9-10 Uhr, Raum H4.248.

Wie verhalten sich Konsumenten auf dem Markt? Inwieweit steuern eigene Wünsche und Bedürfnisse das Verhalten, welche Produktinformationen erregen Aufmerksamkeit, welche werden behalten, welche vergessen? Psychologische Theorien und Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, des Lernens, des Gedächtnisses liefern Erklärungsansätze. Das methodische Vorgehen und die Ergebnisse experimenteller bzw. empirischer Befunde für das Anwendungsgebiet Konsumentenverhalten werden in der Veranstaltung bearbeitet.



052506 **Marketingforschung**

H V 2 Mi 9 - 11 H 1 **Eggert**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Die Marketingforschung stellt einen zentralen Baustein des Marketing dar. Die Bedeutung der Marketingforschung ergibt sich aus dem Informationsbedarf in Marketingsituationen. Aus Sicht eines Anbieterunternehmens dient die Marketingforschung dazu, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden besser kennen zu lernen und eine verlässliche Grundlage für unternehmerische Entscheidungen zu schaffen. In der Vorlesung werden Methoden zur systematischen Erhebung, Analyse, Interpretation und Weitergabe von Daten zum Zweck der Entscheidungsfindung in Marketingsituationen behandelt. Die Vorlesungseinheiten werden durch Gastvorträge aus der Marketingwissenschaft und -praxis ergänzt.

Literatur:

- Aaker, D.; Kumar, V.; Day, G. (2003): Marketing Research, 7th edition, New York et al.: John Wiley & Sons.
- Herrmann, A.; Homburg, C. (2000): Marktforschung. 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler.
- Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber, R. (2003): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, 10. Auflage, Berlin et al.: Springer.



052534 **Marketing-Management**

H V 2 Mo 19.00 - 20.30 H 1 **Rosenthal**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Diese Veranstaltung befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über die neueren Ansätze des Social Marketing, des Human Concept of Marketing und des Generic Concept of Marketing bis zur derzeit letzten Entwicklungsstufe, dem integrierten Marketing. Auf der Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den "allgemeinen" Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden.; Das Veranstaltungsziel soll durch die Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden.

Literatur (u. a.):

- Meffert; Heribert: „Was kann der Motor Marketing leisten?“; in: Absatzwirtschaft; 37. Jg.(1994); Sondernummer 10/1994; S. 16 – 30
- Ulrich; P.: „Betriebswirtschaftslehre als praktische Sozialökonomie“; in: Wunderer; Rolf [Hrsg.]: Betriebswirtschaftslehre als Management- und Führungslehre / Rolf Wunderer (Hrsg.). - 2.; erg. Aufl. Stuttgart : Poeschel; 1988; S. 11 - 38; 31 PIH3133
- Fischer-Winkelmann; Wolf F. [Hrsg.]: [Bände]; Markt und Konsument : zur Kritik der Markt- und Marketing-Theorie / Wolf F. Fischer-Winkelmann... (Hrsg.) München: Goldmann; Teilband 1–2; 1975–1976; 31 QBH3340
- Rühli; E.: „Das Corporate-Culture-Konzept als Herausforderung für die Führungslehre“; in: Wunderer; Rolf [Hrsg.]: Betriebswirtschaftslehre als Management- und Führungslehre / Rolf Wunderer (Hrsg.). - 2.; erg. Aufl. Stuttgart: Poeschel; 1988; S. 293-305; 31 PIH3133



052841 **Internationales Marketing**

H V, Ü 2 Di 14 - 16 H 3 **Rosenthal**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur

Angesichts weltweit vernetzter Informationssysteme und Kommunikationsstrukturen und begrenzter Fähigkeit regionaler Märkte, permanent exponentiell steigende Forschungs- und Entwicklungskosten zu refinanzieren, ist Technologie- und Business-to-Business-Marketing immer international zu denken. Die Besonderheiten, die bei der Erschließung und Bearbeitung globaler und internationaler Märkte strategische Relevanz erhalten und die vor allem auch in kulturell begründeten Unterschieden kommunikativen Handelns zu verorten sind, herauszuarbeiten, ist das Ziel dieser Veranstaltung.; Das Veranstaltungsziel soll durch Vorträge, ggf. auch von Praktikern, sowie die Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden.

Literatur:

- Backhaus; K.: "Internationales Marketing"; Stuttgart 1996
- Cateoca; P. R.: „International Marketing“; London 1996
- Ford; D.: „Understanding Business Markets“; London 1990
- Meffert; H.: "Internationales Marketing-Management"; Stuttgart 1994
- Meissner; H. G.: „Strategisches internationales Marketing“; Berlin 1987
- Sydow; J.: „Strategische Netzwerke - Evolution und Organisation“; Wiesbaden 1992
- Picot/Reichwald: "Auflösung der Unternehmung? Vom Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnik auf Organisationsstrukturen und Kooperationsformen"; in: zfb; 64. Jg. 1994; H. 5; S. 547 - 570



052625 Organisation I (interne Organisation)

H V 2 Di 14 - 17 B 1 **Mellewig**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit den Instrumenten und Problemen der Organisationsgestaltung vertraut zu machen. Im Mittelpunkt stehen Strukturierungsmöglichkeiten für eine effiziente organisatorische Differenzierung und Integration. Daneben werden motivationsorientierte Gesichtspunkte der Organisationsgestaltung sowie Aspekte der informellen Organisation erörtert. Mit Hilfe von Fallstudien und Analysen kurzer Filmsequenzen wird die praktische Relevanz der Inhalte verdeutlicht.

Literatur:

- Schreyögg; G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung; 3. Aufl. Wiesbaden 1999
- Daft; R.: Organization Theory and Design. 7.ed. Cincinnati 2001
- Frese; E.: Grundlagen der Organisation. Konzept - Prinzipien- Strukturen; 8. Aufl. Wiesbaden 2000
- Picot; A./Dietl; H./Franck; E.: Organisation. Eine ökonomische Perspektive. 3. Aufl. Stuttgart 2002



052633 Verhalten in Organisationen

H V 2 Di 9 - 11 B 2 **Pullig**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

I. Grundkonzepte und Rahmenbedingungen für das Verhalten in Organisationen;
I.1 Verhalten in Organisationen: Ebenen, Konzepte, Wissenschaftsgebiete;
I.2 Unternehmenskultur, Sozialordnung und Werte als Handlungsrahmen;
I.3 Organisationsstrukturen als Handlungsrahmen;

- I.4 Gruppenstrukturen und -prozesse als Handlungs-/Verhaltensrahmen;
- I.5 Individuelles Verhalten;
- II. Typische Handlungs-/Verhaltensgebiete in Organisationen und ihre Gestaltung;
- II.1 Leistungsverhalten: Was motiviert zur Leistung?;
- II.2 Führungsverhalten;
- II.3 Entscheidungsverhalten in Gruppen;
- II.4 Konfliktverhalten

Literatur:

- Staehle; W.H.: Management; München 1999
- Robbins; S.P.: Organisation der Unternehmung; 9. Aufl.; München 2001.



052638 Szenario-Technik

H Ü 2 nach Ankündigung **Benz**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: nach Ankündigung
Leistungsnachweis: Seminararbeit
Sonstiges: zum Seminar und Anmeldung bitte Aushänge neben H 5.126 bzw. Informationen unter <http://wiwi.uni-paderborn.de/bwl6/de/index.html> beachten.



052340 Internationales Rechnungswesen

H V 2 Di 11 - 13 C 4.234 **Werner**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Nach einer Einführung in die kulturellen Besonderheiten nationaler Rechnungslegungsnormen wird der internationale Harmonisierungsprozess der Rechnungslegung vorgestellt. Anschließend steht die IAS/IFRS und die US-GAAP im Mittelpunkt der Betrachtung. Dabei werden vornehmlich die Unterschiede zur deutschen Rechnungslegung herausgearbeitet.

Literatur:

- Buchholz: Internationale Rechnungslegung; aktuelle Auflage



**052712 Real-time control of complex Processes
in Production and Logistics**

H V 2 Mo 11 - 13 C 3.203 **Bock**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

In this lecture we consider different problems today the Logistics Management is confronted with. Due to the planning horizon and life span of the taken decisions the lecture considers altogether four levels of planning: 1. strategic level; Here long-lasting decisions have to be taken. We consider specific models and solution approaches for certain location; problems arising if a company considers the construction of new plants. 2. tactical level: Here decision with an intermediate planning horizon are considered. Therefore we discuss different approaches dealing with inventory; location problems often known as facility layout problems. 3. operative level; Here we consider models describing the decision problems occurring while planning the transportation processes. Therefore, for example the vehicle routing problem and some pickup and delivery problems are considered. 4. real-time oriented level; Here we consider problems occurring simultaneously to the execution of the logistic processes. Therefore we analyse for example certain planning and controlling approaches using a rolling planning horizon.

Note: In the second part of the lecture Logistics we will mainly consider problems of the second level.



052475 Management von IT-Projekten

H V 2 Di 14 - 16 H 1 **Toschläger /
Groening /
Kassanke**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: begrenzte Teilnehmerzahl für Medienwissenschaftler! Die Liste für die Anmeldung liegt im Geschäftszimmer, Raum E2.151 – die Auswahl erfolgt im Losverfahren.

Neben den theoretischen Grundkenntnissen für das Management von IT-Projekten und die Consulting-Tätigkeit werden im Rahmen der Veranstaltung auch Fallstudien vorheriger Consulting-Projekte unter verschiedenen Schwerpunkten erarbeitet. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt IT-Consulting II.



053242 Wachstums- und Konjunkturtheorie

H V 2 Mo 9 - 11 C 5.216 **Gries**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

I. Teil:

- Stilisierte Fakten der Wachstumsprozesse
- Traditionelle keynesianische Wachstumstheorie
- Traditionelle neoklassische Wachstumstheorie
- Optimales Wachstum 5. Endogenes Wachstum

II. Teil:

- Einführung in die Problemstellung der Konjunkturtheorie
- Bedeutung von Erwartungen in der kurzfristigen Makroökonomik
- Internationale Konjunkturtransmission
- Dynamische Konjunkturzyklen weiteres siehe Internetankündigung: Gliederung

Literatur:

- Heubes; Konjunktur und Wachstum; Vahlen; München 1991. Neumann; Theoretische Volkswirtschaftslehre; Band III; Wachstum; Wettbewerb und Verteilung; Vahlen; München; neueste Auflage.
- Rose; Grundlagen der Wachstumstheorie; neueste Auflage. Barro; Sala-i-Martin: Economic Growth; 1994; New York: Mc Graw-Hill.



053428 Regionalökonomie

H V 2 Di 14 - 16 C 3.222 **Liepmann**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Letztmaliges Angebot der Veranstaltung: SS 2005; letztmalige Prüfung im Anschluss an das SS 2005.

Regionalökonomie behandelt die folgenden ausgewählten Probleme: "Raum" in der ökonomischen Theorie; Regionsabgrenzungen; Standorttheorie und Faktorenmobilität, Theorien der regionalen Entwicklung; Regionalpolitik in der Bundesrepublik und Europäischen Union. In die Veranstaltung sind halbtägige Exkursionen in der Stadtregion Paderborn integriert, die jeweils durch Präsentationen und einen Workshop vorbereitet werden. Vorschläge für Exkursionsziele sind willkommen.

Die Veranstaltung kann je nach Studienplan wahlweise mit oder ohne Vorbereitungsworkshop und Exkursion gewählt werden.

Literatur:

- Semesterapparat; Gliederung und ausführliche Literaturliste in der Veranstaltung.
- Richardson; H.W.: Regional Growth Theory; London 1973.
- Vanhove; N.; L.H. Klaasen: Regional Policy: A European Approach; 2nd ed.; Avebury usw. 1987;
- Eberstein; H.H. (Hrsg.): Handbuch der regionalen Wirtschaftsförderung; Köln 1971.
- Maier; G. und F. Tödting: Regional- und Stadtökonomie; Bd. 1 und 2; Wien usw. letzte Ausgabe.



054014 **Internationale Organisationen – weltwirtschaftliche Beziehungen I**

H V 2 Di 11 - 13 B 1 **Nissen**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Weitere Informationen unter <http://wiwi.uni-paderborn.de/vw14/de/index.html>

In dieser Veranstaltung geht es um die weltwirtschaftliche Verflechtung in Gestalt internationaler Handels-, Währungs- und Kapitalbeziehungen, die internationale Weltwirtschaftsordnung und die Politik- Koordinierung, die durch internationale Organisationen und Institutionen erfolgt. Im Zentrum stehen die globalen Organisationen: Internationaler Währungsfonds (IWF), Weltbank (IBRD) und Welthandelsorganisation (WTO) sowie die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD). Regional begrenzte internationale Organisationen und ihre Koordinationsmechanismen werden am Beispiel der EU, NAFTA, ASEAN, Mercosur, OAS behandelt.

Literatur:

- Deutsche Bundesbank: Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft Krugmann; Obstfeld: International Economics; 4. Auflage 2002
- Wagner: Einführung in die Weltwirtschaftspolitik; 1999
- Weitere Literatur in den Veranstaltungen: Es wird mit dem Internet gearbeitet. Alle Organisationen finden Sie unter "links" auf meiner Homepage.



054025 **Entwicklungsökonomik**

H V, Ü 2 Do 11 - 13 H 4 **Nissen**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Weitere Informationen unter <http://wiwi.uni-paderborn.de/vw14/de/index.html>.
Es ist eine aktive Teilnahme der Studenten in Form von Kurz-Referaten und Diskussionsbeiträgen erwünscht.

Was erwartet Sie in dieser Veranstaltung? Von (zur Zeit) 6 Mrd. Menschen leben fast 4 Mrd. in Entwicklungsländern (EL) und davon 1 Mrd. Menschen in Armut. Entwicklungsökonomik konzentriert sich auf die Erfassung, Erklärung und Veränderung dieses Phänomens. Was sind die Gründe dafür, dass eine kleine Gruppe von Industrieländern (IL) hoch entwickelt ist und zeitgleich die überwältigende Mehrheit der Länder und ihrer Bevölkerungen in ökonomisch bescheidenen bis absolut armen Lebensverhältnissen existiert? Welche entwicklungspolitischen Optionen stehen den EL zur Beschleunigung ihrer eigenen Entwicklung offen? Wie und aus welchen Gründen fördern Industrieländer den Entwicklungsprozess der EL (Entwicklungshilfe, Schuldenerlass)? Modernisierungstheorien sehen die Entwicklungsprozesse der EL

als analogen Nachvollzug der Entwicklung der IL. Abhängigkeits-Theorien betonen die Wechselbeziehungen zwischen hoch entwickelten und unterentwickelten Ländern, die selbst verstärkend wirken. Aktuelle Diskussionen untersuchen die prinzipielle Dauerhaftigkeit der Entwicklung (sustainable development). Sie werden überrascht sein, welche neuen Perspektiven die Auseinandersetzung mit Entwicklungsökonomik auch für das Verständnis der Entwicklungsprozesse in IL ermöglichen!

Literatur:

- Durth; Körner; Michalowa: Neue Entwicklungsökonomik
- Lynn; Stuart: Economic Development Theory and Practice for a Divided World
- Ghatak; S.: Introduction to Development Economics
- Todaro; M.: Economic Development in the Third World
- Wagner Kaiser; Beimdiek: Ökonomie der Entwicklungsländer
- Hemmer; H.-R.: Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer
- Köhler; G. u. a.: Questioning Development (essays in the theory; policies and practice of development interventions)
- Kay; C.: Latin American theories of development and underdevelopment
- Cypher; M. Dietz; J.L.: The Process of Economic Development
- Nohlen/Nuscheler: Handbuch der Dritten Welt (Band 1)
- Weltbank: Weltentwicklungsberichte
- BMZ: Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung
- Entwicklung und Zusammenarbeit

Informatik



175201 Datenstrukturen und Algorithmen

H	V 4	Mo 9 - 11	AM	Blömer
		Do 9 - 11	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur



175200 Grundlagen der Programmierung II (1. Semesterhälfte)

H	V 2, ZÜ 1	Di 9 - 11	AM	Domik
		Fr 9 - 11	AM	
		Fr 13 - 14 (ZÜ)	C 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Klausur



**175200 Grundlagen der Programmiersprachen
(2. Semesterhälfte)**

H	V 2, ZÜ 1	Di 9 - 11	AM	Kastens
		Fr 9 - 11	AM	
		Fr 13 - 14 (ZÜ)	C 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175202 Grundlagen der technischen Informatik

H	V 2	Do 13 - 15	AM	Rammig
---	-----	------------	----	---------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



172010 Mathematik für Informatiker II

H	V 4, ZÜ 1	Di 11 - 13	AM	Oevel
		Mi 11 - 13	AM	
		Mo 13 - 14 (ZÜ)	AM	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175400 Konzepte und Methoden der Systemsoftware

H	V 4, ZÜ 1	Mi 14 - 16	AM	Karl
		Do 15 - 17	AM	
		Mi 13 - 14 (ZÜ)	C 1	

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175401 Grundlagen von Datenbanken

H V 2 Di 14 - 16 AM **Böttcher**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175605 Gestaltung von Webauftritten

H V 2, Do 11 - 13 N.N. **Szwillus /**
 Ü 1 Di 13 - 14 D 1.303 **Mitarbeiter**
 Do 10 - 11 D 1.312
 Do 13 - 14 D 1.303

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



175821 Webmodellierung

H V 2, Di 11 - 13 F 1.110 **Szwillus**
 Ü 1 Di 13 - 14 F 1.110

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Diese Vorlesung setzt Inhalte der Veranstaltung "Modellierung von Benutzungsschnittstellen" (angeboten im WS) voraus!



175822 Softwareergonomie

H V 2, Mo 14 - 16 F 1.110 **Keil-Slawik /**
 Ü 1 Mo 13 - 14 F 1.110 **Mitarbeiter**
 Mo 16 - 17 F 2.211
 Mi 13 - 14 F 1.110

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

6. Hauptseminare

Kultur



035300 „Wer das Kino betritt“:

Wahrnehmung, Materialität und Medium

H HS 2 Mo 16 - 18 E 2.128 **Brauerhoch**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie /-geschichte), III. (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse
(Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

„Wer das Kino betritt, ist müde und abgehetzt, verbraucht, wie sich das für diese Tagesstunde, [...], gehört. Aber wer herauskommt, blicktforsch und mutig drein, hat auch einen unternehmungslustigen Schritt am Leibe, schlenkert mit den Armen und drückt in seinem ganzen Gehaben aus, daß er bereit ist, jedem einen Kinnhaken zu versetzen, der das Leben nicht verdammt hübsch und aufregend findet.“ (Zit. in: Horst Meyerhoff, Tonfilm und Wirklichkeit. Grundlagen zur Psychologie des Films, Berlin: Verlag Bruno Henschel und Sohn 1949, S. 83)

Die Bilder im Kino geben uns etwas, zu dem wir uns (unsere Imagination, unsere Emotion, unsere Erfahrung, unsere Erinnerung) hinzugeben. In den Bildern manifestiert sich eine Welt-sicht und eine Sicht der Welt, auf die wir blicken und die auf uns blickt. Das Kino bietet einen gänzlich vom Theater unterschiedenen Erfahrungsraum. Film bildet eine Instanz der Wahrnehmung, die eindeutige Subjekt-Objekt Positionierungen, wie die Wissenschaft sie gerne etabliert, nicht zulässt. Ist diese Erfahrung an die Materialität des Films, an das Lichtwesen Film, an den Vorgang der Projektion gebunden?

Das Seminar fragt nach Formen der Wahrnehmung des Kinos in der Filmtheorie, und diskutiert die Spezifik der filmischen Wahrnehmung und des filmischen Materials, sowie den Raum des Kinos. Die Erarbeitung wahrnehmungsphilosophischer und filmästhetischer Positionen, die im letzten Jahrhundert bis heute entwickelt wurden, (u.a. Erwin Panofsky, Maurice Merleau-Ponty, Gilbert Cohen-Séat, Roland Barthes, Leo Braudy, Vivian Sobchack, Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Heide Schlüpmann) soll dabei idealerweise im Wechselspiel mit der Artikulierung der eigenen Wahrnehmung und Erfahrung des Films, des Kinos, sowie anderer Medien stehen. Die TeilnehmerInnen werden darüber hinaus Filmprojektionen, Video/DVD-Sichtungen und Kinobesuche im Zusammenhang mit der theoretischen Lektüre organisieren und diskutieren.



035310 **Über Container, Flaneure, Warenhäuser und Sex.
Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft IV.**

H HS 2 Mi 16 - 18 E 2.339 **Winkler**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Mediensoziologie
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die Schnittstelle zwischen Medienkultur und Medienökonomie ist ein äußerst spannendes Feld: Die Überlegungen der vergangenen Semester sollen fortgesetzt werden mit Modellen, die Kauf und Konsum selbst als ein ‚Medium‘ betrachten; Beispiele aus der Literatur (Zola, Baudelaire) und aus der Kulturtheorie (Benjamin) machen klar, dass das Warenhaus und die Passage *Bühnen* sind, auf der die Großstadt und die Moderne sich spiegeln. Veblens ‚conspicuous consumption‘ und Bourdieus ‚feine Unterschiede‘ liefern theoretische Konzepte für die kulturelle Dimension von Ökonomie und Konsum; mit Lipsitz wird die ‚Containerization‘ zu reflektieren sein. Ein weiterer Abschnitt wird die ‚Ökonomien des Subjekts‘ zum Gegenstand haben; eine Überlegung zu den Verkehrsformen des Sex - zwischen Mediendimension, Ökonomie und gesellschaftlicher Vernetzung - schließt das Semester ab.

Die Teilnahme an den Vorgänger-Seminaren ist nicht Voraussetzung, Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



035320 **Stereotypentheorie**

H HS 2 Di 14 - 16 E 2.339 **Winkler**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
BA-Popmusik: Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Den Massenmedien ist häufig vorgeworfen worden, Klischees und Stereotypen zu bedienen oder zu produzieren. Der Grad der Typisierung schien ein zuverlässiges Kriterium für Trivialität, Stereotypie eine Art Gegenpol zur Kunst.

Innerhalb der Sozialwissenschaften nun ist ein Stereotypenbegriff entwickelt worden, der die negativen Konnotationen abschütteln will. Stereotypen werden als Wahrnehmungsschemata aufgefasst, die als ein Kompromiss mit den knappen mentalen Ressourcen notwendig sind;

und vor allem am Beispiel der Wahrnehmung von Fremdgruppen ist untersucht worden, auf welche Weise Stereotypen die Wahrnehmung steuern.

Von hier aus ergeben sich zwei Wege, denen das Seminar nachgehen soll: Innerhalb der Filmtheorie gibt es Versuche, die Stereotypentheorie für Rezeptionsästhetische Ansätze fruchtbar zu machen und auch hier einen zumindest neutralen Stereotypenbegriff zu entwickeln. Aber ist es möglich, zwischen den beobachtbaren Stereotypen auf der Seite der Produkte und den Stereotypen auf der Seite der Rezipienten tatsächlich eine Verbindung herzustellen?

Als zweites bietet es sich an, eine Brücke hinüber zur Zeichentheorie zu schlagen. Stereotypen und Zeichen scheinen einiges gemeinsam zu haben und es könnte sich zeigen, dass auch der Zeichenbegriff - auf dem Terrain der audiovisuellen Medien immer problematisch - von der Stereotypentheorie profitieren kann. Ein Reader zum Thema wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



040070 Zeitgenössische Strategien der Fotografie

G HS 2 Mi 11 - 13 E 2.339 **Lemke**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte) BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien) BA-Popmusik: Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	20. 04. 2005
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Ein Reader wird zum Vorlesungsbeginn vorliegen. Ein Semesterapparat zur Veranstaltung befindet sich in der Bibliothek.

Welche ästhetische Strategien entwickeln zeitgenössische Künstler im Medium der Fotografie? In welchem Verhältnis stehen ihre ästhetischen Ansätze zu nicht-künstlerischen Formen und Funktionen der Fotografie? Wie wirkt sich der mediale Umbruch vom Analogem zum Digitalen, von der Reproduktion zur Simulation auf die Fotografie als Kunstform aus?

Auch wenn sich die Fotografie als Kunstform seit einiger Zeit etabliert hat und selbstverständlich in Museen, Ausstellungen und Galerien vertreten ist, bewegt sie sich in einem gewissen Spannungsverhältnis zum Einsatz der Fotografie im Feld der Visuellen Kultur. Im Kontext der Digitalisierung erhält diese Verhältnis noch einmal eine neue, andere Dimension. Das Seminar wird künstlerische Strategien der zeitgenössischen Fotografie vor diesem Hintergrund befragen und anhand der Analyse ausgewählter Beispiele die Besonderheit des jeweiligen künstlerischen Ansatzes herausarbeiten und in der vergleichenden Betrachtung allgemeine Tendenzen zur Diskussion stellen.



040190 **Interaktivität**

H HS 4 Do 11 - 13 und 14 - 16 E 2.339 **Lemke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** 21. 04. 2005
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Die Teilnahme ist verbindlich! Die Anmeldung erfolgt im Rahmen des Seminars zum Vorlesungsbeginn. Ein Reader wird zum Vorlesungsbeginn vorliegen. Ein Semesterapparat zur Veranstaltung befindet sich in der Bibliothek.

Die ästhetische Interaktion ist eine der zentralen Kategorien der künstlerischen Praxis und Theoriebildung im 20. Jahrhundert. Der Betrachter wird dabei zum integralen Bestandteil ästhetischer Produktion, ist Adressat und aktiver Teilnehmer am Prozess ästhetischer Wahrnehmung und Bedeutungskonstitution. Mit der Einbeziehung technischer Medien erhalten Form und Begriff des Interaktiven eine neue Dimension.

Das Seminar wird diskursive und künstlerische Praxen der Interaktivität, ihre Geschichte, Tendenzen und Utopien untersuchen. Ausgehend von der Analyse und Kritik der theoretischen Debatten zwischen Kunst- und Medientheorie sollen sowohl der gewandelte Begriff der Kunst als auch die technischen und kulturellen Implikationen von Interaktivität als einer besonderen Kunstpraxis neben kommunikativen Prozessen der Interaktivität jenseits des Kunstsystems diskutiert werden.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile, ein Theorie-Seminar und ein Analyse-Seminar, die auch unabhängig belegt werden können (getrennter Erwerb von Scheinen). Das Analyse-Seminar wird sich der Analyse und Diskussion aktueller Tendenzen der interaktiven Medienkunst in Videokunst, Netzkunst, Game art, Multi-Media-Installationen, CD-Roms etc. sowie des Einsatzes interaktiver Medien im Kontext der Ausstellung widmen. Bestandteil des Seminars ist u.a. eine Exkursion zum ZKM in Karlsruhe.



035290 **Qualitative Medienforschung**

G HS 2 Di 16 - 18 C 5.216 **Meister**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie), II.2 (Medienpsychologie / -pädagogik)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Das Seminar soll zunächst einen Überblick vorhandener Forschungsfelder und -methoden im Bereich der qualitativen Medienforschung vermitteln. Danach findet anhand von Fallbeispielen aus der Forschungspraxis ein Einstieg in die Interpretation qualitativer Materialien statt. Die Fallbeispiele entstammen aus einem Projekt zur Mediennutzung und zur Medienkritik bei Jugendlichen.

Literatur:

- Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
 - Bohnsack, R. (2003): rekonstruktive Sozialforschung, Opladen.
 - Flick, U. (2000): Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek b. H.
 - Flick, U./Kardorff, E.v./Seinke, I. (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek b. H.
 - Paus-Haase, I./Schorb, B. (Hrsg.) (2000): Qualitative Kinder- und Jugend-Medienforschung. Theorie und Methoden: ein Arbeitsbuch, München.
- Scheffer, B. (2003): Generationen – Medien – Bildung. Medienpraxiskulturen im Generationenvergleich, Opladen.



017100 Der Aufstieg der Massenkultur und des Begehrens

H

HS 2

Do 11 - 13

E 1.143

Bublitz

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie
BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges:

begrenzte Teilnehmerzahl: 60 Studenten. Anmelde-liste hängt ab Anfang April bei N 2.135 aus.

Das "Zeitalter der Massen", wie es verächtlich genannt wird, ist auch das Zeitalter des Individualismus. Individualisierung ist die Freisetzung des modernen Individuums aus traditionellen, einengenden Ordnungsstrukturen. Massenkultur ist die Realisierung, ja, Radikalisierung des individualistischen Zeitalters. Sie setzt auf die freie Entfaltung sowohl individueller als auch technisch-medialer und ökonomischer Kräfte, die fortan einer Steigerungslogik unterliegen. Hier unterliegt die traditionelle Ordnung des Begehrens einer gesellschaftlich evozierten Fiktionalisierung ins Unmögliche. Maßstab des Begehrens ist die Industrie mit ihrem unbegrenzten ökonomischen Hunger und ihrer grenzenlosen Entfesselung der Begierden. Die Außerkraftsetzung gesellschaftlicher Normierung, die individuelle Wünsche zügelt, wird zum Normalzustand. Das 'Königreich der Dinge' aber, kultur- und konsumkritisch als verdinglichte Waren- und Konsumwelt mit Surrogatcharakter apostrophiert, bildet nicht nur das Material einer Ästhetisierung der Alltagswelt. Es wird zum Medium einer Selbstinszenierung des Individuums', das sich als gestaltbares Objekt begreift und sich in den idealisierten Objekten der Waren- und Medienkultur als 'authentisches' Selbst begegnet.

Literatur:

- Bublitz, Hannelore (2005): In der Zerstreung organisiert. Phantasmen und Paradoxien der Massenkultur. Bielefeld: transcript Verlag.
- Dröge, Franz/Müller, Michael (1995): Die Macht der Schönheit. Avantgarde und Faschismus oder die Geburt der Massenkultur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947; 1981): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main. Suhrkamp.
- Schulze, Gerhard (2000): Kulissen des Glücks. Streifzüge durch die Eventkultur. Frankfurt am Main: Campus. 2. Auflage.
- Maase, Kaspar (1997): Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970. Frankfurt am Main: Fischer.
- Schulze, Gerhard (2003): Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert? München: Hanser.



017110 Die globale Gesellschaft

H HS 2 Do 14 - 16 N 1.101 **Bublitz**

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.1 (Mediensoziologie) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	begrenzte Teilnehmerzahl: 60 Studenten. Anmelde-liste hängt ab Anfang April bei N 2.135 aus.

Die globale Gesellschaft ist maßgeblich bestimmt durch das Fehlen territorialer Grenzziehungen, die Ausdehnung der Märkte und die Ausbreitung des Ökonomischen auf das gesamte gesellschaftliche Leben. Ökonomische Kategorien entscheiden über den Modus der Aufnahme und Inklusion des Individuums in die Gesellschaft. Das beinhaltet die vollständige Einbeziehung des ehemals Individuellen, Organischen und Affektiven in den ökonomischen Wertschöpfungsprozess, kurz, die marktförmige Optimierung des Menschen. Die Kontrollkreisläufe der Gesellschaft verlagern sich ins individuelle Subjekt, das einer gesteigerten Selbstbeobachtung und -kontrolle, allerdings immer im Profil der fortwährenden Bewertung und Kontrolle durch andere, unterworfen ist. In ihrem Innern ist die globale Gesellschaft von Differenzierung und Homogenisierung, Vereinheitlichung und Individualisierung bestimmt. Das Seminar versteht sich als Lektüre- und Diskussionsforum einschlägiger Texte zur Etablierung der globalisierten Gesellschaft und neuer Formen der Subjektkodierung.

Literatur (u. a.):

- Foucault, Michel (1999): In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Deleuze, Gilles/Guattari, Felix (1974): Anti-Ödipus. Kapitalismus und Schizophrenie I. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dies (1992): Tausend Plateaus. Berlin: Merve.
- Hardt, Michael/Negri, Antonio (2002): Empire. Die neue Weltordnung. Frankfurt am Main: Campus.



017120 Zivilgesellschaft und „neue Kriege“

H

HS 2

Di 18 - 20

N 1.101

Spreen

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.1 (Mediensoziologie) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: II.1 Modul Mediensoziologie BA Popmusik: Seminar Kultursoziologie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat; Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Sprechstunde: Mittwoch 9 – 10h

Die ›postmodernen‹ Zivilgesellschaften sehen sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts erneut der Gefahr der Gewalt gegenüber. Einerseits sind sie einer permanenten Terrordrohung ausgesetzt; andererseits neigen sie selbst dazu, sozialpolitische Projekte als eine Art ›Krieg‹ zu fassen (›Krieg‹ gegen AIDS usw.). Wie gehen diese Gesellschaften mit den zum Teil selbstkonstruierten, zum Teil von Außen kommenden Bedrohungen um? Kritiker erwarten einen permanenten Ausnahmezustand und sehen daher die bürgerlichen Freiheiten in Gefahr. Aber muss dieser Analyse zugestimmt werden?

Literatur:

- Agamben, Giorgio: Der Ausnahmezustand, Frankfurt am Main 2004.
- Emig, Rainer: Krieg als Metapher im zwanzigsten Jahrhundert, Darmstadt 2001.
- Eppler, Erhard: Vom Gewaltmonopol zum Gewaltmarkt? Frankfurt am Main 2002.
- Fassbender, Bardo: »Die Gegenwarts Krise des völkerrechtlichen Gewaltverbots vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung«, in: Europäische Grundrechte-Zeitschrift (EuGRZ), 2004, S. 241-256.
- Fassbender, Bardo: »Die souveräne Gleichheit der Staaten – ein angefochtenes Grundprinzip des Völkerrechts«, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (ApuZ), B 43/2004, 18.10.2004, S. 7-13
- Gray, Chris Hables: Postmodern War. The New Politics of Conflict, London 1997.
- Hardt, Michael/Negri, Antonio: Multitude. Krieg und Demokratie im Empire. Frankfurt am Main 2004.
- Heins, Volker/Warburg, Jens: Kampf der Zivilisten. Militär und Gesellschaft im Wandel. 2004
- Münkler, Herfried: Die neuen Kriege, Reinbek 2002.
- Sontag, Susan: »Real Battles and Empty Metaphors«, in: New York Times, 10.9.2002, <http://www.nytimes.com/2002/09/10/opinion/10SONT.html>



023090 **Angewandte Kommunikationspsychologie: Technische Anleitungen zielwirksam texten und gestalten**

H HS 2 Mo 9 - 11 H 4.113 Krause

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II.2 (Medienpädagogik / -psychologie) NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie) BA-Fach: Modul Medienpsychologie
Veranstaltungsbeginn:	18. 04. 05
Sonstiges:	auch von Studierenden, welche keinen „Schein“ anstreben, erwarte ich aktive Beteiligung und kleinere Leistungen – Interessierte Gäste sind willkommen.
Leistungsnachweis:	regelmäßige Teilnahme, Teilnahme an zwei Exkursionen in PB (Handbuch-Redaktion; Druckerei), Lieferung einer optimierten Fassung einer technischen Anleitung; Fachprüfung möglich.

Technische Anleitungen dienen zielwirksamem Verhalten und damit verbundenen Lernprozessen. Existierende Anleitungen erfüllen diese Aufgaben oft nur unzulänglich. Dadurch liefern sie uns ein ideales Trainingsfeld zur Schulung eigener Fähigkeiten und zielwirksam mitzuteilen. Im Rahmen des Seminars versetzen wir uns in die Lage eines Technikredakteurs, der eine weniger gelungene Anleitung optimieren möchte. *Optimieren* bedeutet: nach vorausgehenden Analyseschritten diszipliniertes Ändern unter Beachtung von Qualitätskriterien und anerkannter Kommunikationsprinzipien. Jede Optimierung einer Anleitung senden wir samt Begründung dem zuständigen Hersteller mit Bitte um kritische Stellungnahme. Wozu? Sofern die Optimierung überzeugt, wird der Hersteller sein bisheriges Doku-Konzept überarbeiten. Sofern die Optimierung nicht überzeugt, müssen wir selbst hinzulernen. M. a. W.: Ein solches Feedback nützt uns in jedem Fall.

Um möglichst rasch und selbstständig am eigenen Projekt arbeiten zu können, üben wir den Umgang mit jenen Qualitätskriterien am konkreten Beispiel. Denn **konkretes Üben** lässt sich weder durch theoretisches Wissen noch durch gesunden Menschenverstand ersetzen.

Auch Sie werden es erfahren: Das im Seminar erworbene Wissen und Können ist nicht nur gut übertragbar auf schriftliche Arbeiten während des Studiums sondern auch andere Gebrauchstexte Ihres Privat- und Berufslebens.

Literatur:

- Juhl, Dietrich (2002): Technische Dokumentation: praktische Anleitungen und Beispiele. Berlin: Springer.
- Zieten, Werner (1990): Gebrauchs- und Betriebsanleitungen: direkt, wirksam, einfach, einleuchtend.
- Landsberg: Moderne Industrie.
- Eine Literaturliste und Lehrmaterial zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie unter: <http://zit-wwwextern.uni-paderborn.de/~mikrause/>.
- Beachten Sie ferner den Semesterapparat „Krause“ auf Ebene 2 der UB!



023110 Usability Testing

H HS 2 Di 9 - 11 H 4.113 Krause

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II.2 (Medienpädagogik/ -psychologie)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medienpsychologie

Veranstaltungsbeginn: 19. 04. 05

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit
an einem Usability Projekt; Fachprüfung möglich

Hintergrund:

Das Nachbessern serienreifer Produkte und deren Dokumentation ist für Hersteller extrem kostspielig. Daher liegt es nahe, die Gebrauchstauglichkeit von Produkten bereits während ihrer Entwicklung zu prüfen und bei Bedarf zu verbessern. Usability Testing ist eine dafür besonders gut geeignete arbeitspsychologische Methodik.

Beim Usability Testing lädt ein Testteam typische Anwender ein, um das noch in Entwicklung befindliche Produkt beim Bewältigen typischer Aufgaben zu benutzen. Das von den Testpartnern gezeigte Verhalten wird durch trainierte Beobachter des Testteams registriert. Anschließend erörtern Testpartner und Testteam aufgetretene Probleme, um gemeinsam konkrete Vorschläge zu erarbeiten, welche die Gebrauchstauglichkeit des Produktes verbessern sollen.

Gegenwärtig setzt man Usability Testing vorrangig im IT-Bereich ein. Das Verfahren ist jedoch auf jedes Produkt übertragbar, bei dem es auf dessen Tauglichkeit ankommt.

Ziel und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Im Rahmen eines selbstgewählten Projekts erwerben die Studierenden erste Erfahrungen mit Usability Testing. Zum Projekt gehören die Phasen der Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation (einschließlich Bericht). Der Vortrag des Dozenten sowie eigenes Literaturstudium sorgen für den Erwerb des notwendigen Grundwissens.

Methode:

Die Studierenden bearbeiten in Kleingruppen überschaubare, in sich geschlossene Projekte (Planung, Durchführung, Auswertung, Bericht). Den Abschlußbericht senden wir dem Hersteller des fraglichen Produkts mit Bitte um Stellungnahme.

Literatur:

- Dumas, Joseph S. & Redish, Janice C. (1993 / 1999): A practical guide to usability testing. Norwood, NJ: Ablex Publishing Corp.
- Die Literaturliste und Lehrmaterial zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie unter: <http://zit-wwwextern.uni-paderborn.de/~mikrause/>.
- Beachten Sie ferner den Semesterapparat „Krause“ auf Ebene 2 der UB!



034060 **Intermedialität**

H HS 2 Di 14 - 16 P 14.18 **Öhlschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte; Modul Medienanalyse (Visuelle Medien, Text in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: kein Teilnahmechein möglich; Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Das Seminar widmet sich dem Verhältnis verschiedener Medien zueinander, wobei der Schrift/Bild-Bezug (Literatur und Bildende Kunst, Photographie, Film) im Vordergrund stehen wird. Zu fragen sein wird nach der Funktion von Bildern in Texten und umgekehrt nach der Funktion von Texten in und für Bildkonzeptionen. Vorgesehen ist die Rezeption und die Erarbeitung theoretischer Kategorien, mit denen intermediale Beziehungsgefüge erfasst werden können. Neben systematischen und exemplarischen Lektüren solcher Gefüge werden historische Entstehungsbedingungen und Veränderungen medialer Mischformen im Zentrum stehen.



036040 **Das virtuelle Museum**

H HS 2 Di 11 - 13 H 6.203 **Benninghoff-Lühl**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte
BA Popmusik: Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: wird in der ersten Sitzung geklärt

Die Digitalisierung von Bildern und Texten wird mit dem Tod des herkömmlichen Museums in Verbindung gebracht, andererseits aber auch mit dessen Öffnung und der Demokratisierung von inhaltlicher Vermittlung. Nicht nur die Präsentation des Kunstwerks selbst, vielmehr auch seine Erklärung in Form von bereits didaktisch aufbereiteten Unterrichtseinheiten suggeriert die Möglichkeit, dass alle Materialien der Welt stets und überall zugänglich und begreifbar seien. Das virtuelle Museum, seit mehr als zehn Jahren in der Diskussion, erscheint wie die Realisierung all dessen, was André Malraux 1951 als Wunschvorstellung eines „Museums ohne Wände“ bezeichnet hatte.

Entgrenzung also im Zeichen des Internet oder erneute Beschränkung durch die Auswahl und Präsentation von Angeboten, welche wie selbst redend in den Händen einiger weniger Anbieter liegen? Das Seminar setzt sich mit den unterschiedlichen Formen des virtuellen Muse-

ums auseinander, indem es dessen Implikationen im Hinblick auf die Vorstellung grenzenloser Verfügbarkeit von Material befragt.

Literatur:

- André Malraux: Das imaginäre Museum (Le musée imaginaire 1951), Frankfurt/M./ New York 1987.
- Stefan Grohé: Die Verfügbarkeit der Bilder. Museen und Medien, in Götz-Lothar Darsow (Hg.): Metamorphosen. Gedächtnismedien im Computerzeitalter, Stuttgart-Bad Cannstatt 2000, S. 151-173.
- Museum International: „Les Musées et l'Internet“, no. 204, 51 (4) 1999 und 205, 52 (1) 2000, UNESCO.
- Andrea Witcomb: Re-imagining the Museum. Beyond the Mausoleum, London 2003.
- www.virtuelles-museum.at/museum/links und http://icom.museum/biblio_virtual.html

Ökonomie



052218 AVWL: Seminar Konzentration und Wettbewerb (Industrieökonomie)

H S 2 Mo 14 - 16 C 5.216 **Lipmann**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Seminararbeit (15 Seiten Text)
Sonstiges: Die Veranstaltung findet letztmalig im SS 2005 statt.

Industrieökonomische Themen: zum Beispiel Unternehmensstrategien des Preis- und Nichtpreiswettbewerbs; Wirtschaftszweigstudien; wettbewerbspolitische Fälle. Themenvorschläge in den Sprechstunden sind willkommen. Themenvergabe: Ende des WS 2004/05 (s. Ankündigung). Diese Veranstaltung ist nur über den "Fächerpool" AVWL im STG Betriebswirtschaftslehre anrechenbar.



054204 Medienrecht: Aktuelle Fragen des Multimedia- und Computerrechts

H S 2 Mi 11 - 13 C 5.206 **Barton**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

In dieser Seminarveranstaltung werden praxisrelevante spezifische Fragen des multimedialen Rechts vertiefend behandelt, so z.B. die rechtliche Einordnung von Online-Diensten in das System des Medienrechts; die strafrechtliche bzw. haftungsrechtliche Verantwortlichkeit von Online-Dienste-Anbietern bzw. das Zustandekommen von Verträgen im Rahmen der Online-Kommunikation etc. unter Einbeziehung des europäischen bzw. internationalen Privatrechts. Dabei wird das Presserecht den Fragen des neuen Multimediarechts synoptisch gegenübergestellt.



052499 Seminar I: Marketingforschung

H S 2 Do 14 - 16 C 4.224 Eggert

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



052502 Marketing Planung

H S 2 Di 9 - 11 B 1 Rosenthal

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Diese Veranstaltung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand eines Fachtextes zum "Strategischen Management" die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Zum Schluss geben Praxisbeispiele u. Diskussion einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Literatur:

- Gutenberg; Erich: [Serie] Die Unternehmung als Gegenstand betriebswirtschaftlicher Theorie / von Erich Gutenberg. - Repr. [d. Ausg.] Berlin [u.a.]; 1929 Frankfurt am Main : Keip [u.a.]; 1980. Kapitel 1 + 2; S. 11-44; 31 PZA2122
- Belz/Tomczak: „Vom Gelegenheits- zum konstruktiven Marketing“; in: Absatzwirtschaft 7/1991; S. 82 – 92
- Kotler; Philip: [Serie] Marketing-Management / Philip Kotler ; Friedhelm Bliemel. - 8.; vollst. neu bearb. und erw. Aufl. - 1995.; Kapitel 1 und 2; 31 QBH3706
- Aaker; David A.: Strategisches Markt-Management / David A. Aaker Wiesbaden : Gabler; 1989; 31 PZX3814-DT
- Wildemann; Horst: Die modulare Fabrik: kundennahe Produktion durch Fertigungssegmentierung / Horst Wildemann. 4.; neu bearb. Aufl. München: TCW – Transfer-Centrum GmbH; 1994; 31 QBB 4671

HAUPTSEMINARE



052517 Marketing-Seminar I

H S 2 Mi 9 - 11 C 3.232 Rosenthal

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



052511 Marketing-Seminar II

H S 2 Mi 11 - 13 C 3.232 Rosenthal

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur



052624 Seminar in Organisation und Medienwirtschaft

H S 2 Blockveranstaltung 03. / 04. 06. 05 Mellewig

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Leistungsnachweis: Seminararbeit
Sonstiges: Anmeldung war bis 28. 01. 05 möglich; Themenvergabe war am 02. 02. 05;
weitere Informationen unter <http://wiwi.uni-paderborn.de/orga/lehre/index.htm>



052629 Führung

H PJ 2 Blockveranstaltung Termine nach Mellewig
Ankündigung

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: nach Ankündigung
Leistungsnachweis: Seminararbeit
Sonstiges: Termine und weitere Informationen unter
<http://wiwi.uni-paderborn.de/orga/lehre/index.htm>



052475 **Knowledge Management im eBusiness 1**

H

PJ 2

Di 9 - 11

H 1

Nastansky

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	beschränkte Teilnehmerzahl: bis zu 5 Studenten aus der Medienwissenschaft. Anmeldung bis zum 11. 04. 05 im Internet über ein Skill-Profil. Die Internetseite und weitere Informationen werden über den Verteiler verschickt.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in neue Entwicklungen im Bereich professioneller und in der betrieblichen Praxis verbreiteter Informations-; Kommunikations- und Knowledge Managementsysteme erhalten. Neben dem Kennenlernen und praktischen Erproben dieser Systeme wird besonderer Wert auf die selbstständige Projektarbeit mit aktuellen Web-, e-Business- und Knowledge Management-orientierten Technologien in eigenständigen Entwicklungsprojekten gelegt. Neben den technisch orientierten Projekten werden regelmäßig auch nicht technische Projekte in den genannten Umfeldern angeboten. Die Veranstaltung ist entsprechend neben Wirtschaftsinformatik-, Informatik- und Wirtschaftsingenieurwesen-Studierenden auch für Studierende der Wirtschaftswissenschaften geeignet.

PROJEKTTHEMEN: Die Projekte werden in Teams mit 2-3 Studierenden durchgeführt. Studierende können sich über die angebotenen Projektthemen zu Ende des vorangegangenen Semesters im Logbuch zur Veranstaltung informieren. Eigene Projektanregungen von Studierenden, z. B. aus Praxiskontakten, sind vor Semesterbeginn willkommen. Detailliertere Projektvorstellung und Projektvergabe finden in den ersten drei Semesterwochen statt. Die Themenbereiche der Projekte erstrecken sich u.a. auf: Knowledge Management, Dynamic Workplace Technologien, kollaborative Applikationarchitekturen, Systeme für Workflow- und Prozessmanagement, Business Portale, Multilinguale Systeme, Infrastrukturprojekte, neuartige Visualisierungstechniken, grundlegende IT-Entwicklungen im e-Business, Projekt Management, mobile Systeme und Services, e-Learning. Siehe unbedingt auch die ausführliche Ankündigung

(unter http://pbf5www.uni-paderborn.de/www/fb5/wiwi-web.nsf/id/LVS_FAK_WW)

PROJEKT BETREUUNG: Die Gruppen werden in Form von Projekt-Meetings betreut. Zur Durchführung der Projekte wird für die Projektteams ein professionelles Knowledge Management System (GCC k-Pool) bereitgestellt, über das Projektschritte und -ergebnisse dokumentiert werden und die Teamkollaboration stattfindet.

LERNZIELE: Die Teilnehmer/-innen sollen in der Veranstaltung in die Lage versetzt werden, innovative und wettbewerbsorientierte Konzepte des für e-Business notwendigen Informations- und Wissensmanagements aus Sicht vernetzter Arbeitsplätze in kollaborativen Umgebungen zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Die zugrundeliegenden Technologien sollen darüber hinaus mit derzeit in der Praxis weitverbreiteten Systemumgebungen vertraut machen.



054007 **Seminar zur Außenwirtschaft und
Entwicklungsländer I**

H S 2 Nach Ankündigung **Nissen**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur
Sonstiges: Teilnahme nur nach Absprache mit Herrn Nissen. Themenvergabe erfolgt am Ende des WS 2004/05.
Informationen am Schwarzen Brett des Lehrstuhls: H 7.201 und auf der Homepage: <http://wiwi.uni-paderborn.de/vwl4/de/index.htm> .

Informatik



177510 **E-Learning und Wissensmanagement in der
informatischen Bildung**

G, H S 2 Fr 14 - 16 F 2.211 **Magenheim**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Wird in der ersten Sitzung geklärt; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: beschränkte Teilnehmerzahl: 15 Studenten; Informatiker werden bevorzugt-
Anmeldung persönlich bei Herrn Magenheim

Anhang

1. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Im Grundstudium sind die Studienrichtungen Medieninformatik, Medienökonomie und Medienkultur gleichzeitig zu studieren; im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt.

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prü-fungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	6	16 CP
	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A	6	
	Mathematik für IBS (Empfehlung: 1. Semester)	4	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	Einführung in web-bezogene Sprachen (ersetzt Softwareentwicklung I)	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	Internetbasierte Informationssysteme (ersetzt Softwareentwicklung II)	3 (= 2V+ 1Ü)		

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 STUDIENRICHTUNG MEDIENINFORMATIK ALS SCHWERPUNKT:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prü-fungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	Techniken des Softwareentwurfs I	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	Techniken des Softwareentwurfs II	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder *

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	8 CP	
--	-------------------------------	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

* Es besteht Belegpflicht für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Es müssen entweder der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur ODER die 8cp im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 STUDIENRICHTUNG MEDIENÖKONOMIE ALS SCHWERPUNKT:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht.

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Credit Points
5	Grundzüge der Rechtswissenschaft A (Empfehlung: 3. Semester)	4	4 CP
	Statistik für IBS (Empfehlung: 3. Semester)	3	3 CP
5 – 8	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B	6	6 CP
	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B	6	6 CP
	Allgemeine BWL <i>oder</i>	4	4 CP
	Allgemeine VWL		
	<i>Schwerpunkt Medienökonomie</i> nach Wahl aus dem Angebot folgender Fächer: Recht: Medienrecht BWL: Medienmarketing, Electronic Commerce VWL: Informationsökonomie, Internet economics; Verfahren der Medienanalyse Wirtschaftsinformatik: Groupware Systeme; Computer Aided Learning	16	16 CP

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	-------------------------------------------------------	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

2.3 STUDIENRICHTUNG MEDIENKULTUR ALS SCHWERPUNKT:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach-prü- fungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	6 CP
--	-------------------------------	---	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	-------------------------------------------------------	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

2. Magisternebenfach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

3. BA Kulturwissenschaft, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	4 4

Summe:

36

72

Abkürzungen:

SWS: Semesterwochenstunde

P / WP: Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

CP: Credit Point

ECTS: European Community Course Credit Transfer System

4. Diplom Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien,
Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht;
eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN
Summe:	12			

*wegen kapazitiver Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).
Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Summe:	12			

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN
Summe:	8			
Gesamt:	32			

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,

- deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,
- das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.
- Individuelle Themenstellung.

5. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Merkblatt vom 4. 9. 2000 / 25.11.2002

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (**Standardklausur**, Themen vorher nicht bekannt)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Terminierung wird mit den Zwischenprüfungsterminen der Magisterstudiengänge synchronisiert. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur)
(die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung; für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat zuständig.)
 - Magister Nebenfach
 - Informatik Nebenfach
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**
(also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
 - hier finden alle Standardklausuren statt
 - die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- für jede Prüfungswoche gilt nur ein Anmeldezeitraum, der ca. sechs Wochen vor dem Klausurtermin endet und zu Beginn des Semesters mitgeteilt wird.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Herr Eschebach, B 0.321
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.324
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, A 0.339
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:

INFORMATION KLAUSUREN

- Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
- frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.

- die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
- zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
- zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester

- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.

- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin

- Übersicht:
 1. Prüfungswoche Februar:
 1. Termin:
 - **Medientheorie/-geschichte**
 - frei vereinbarte Klausuren
 2. Termin:
 - **Mediensoziologie/ -pädagogik/ -psychologie**
 - frei vereinbarte Klausuren
 3. Termin:
 - **Musik i. d. M./ visuelle Medien/ Text i. d. M./ Medienanalyse**
 - frei vereinbarte Klausuren
 - Wiederholer/innen

 2. Prüfungswoche April/Mai
 1. Termin
 - Wiederholer/innen
 - frei vereinbarte Klausuren

 3. Prüfungswoche Juli:
 1. Termin:
 - **Medientheorie/-geschichte**
 - frei vereinbarte Klausuren
 2. Termin:
 - **Mediensoziologie/ -pädagogik/ -psychologie**
 - frei vereinbarte Klausuren
 3. Termin:
 - **Musik i. d. M./ visuelle Medien/ Text i. d. M./ Medienanalyse**
 - frei vereinbarte Klausuren
 - Wiederholer/innen

 4. Prüfungswoche November.
 1. Termin
 - Wiederholer/innen
 - frei vereinbarte Klausuren

